

Wiesbadener Tagblatt.

Ausgabe: 8500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfz. zzgl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Anzeigen:
Die einsitzige Harmonizelle oder
deren Raum 15 Pfz.
Reclamen die Petitzelle 30 Pfz.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

Nr. 9.

Mittwoch den 12. Januar

1887.

Bekanntmachung.

Freitag den 14. Januar 1887, Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden wegen Geschäftsaufgabe in dem „Römer-Saal“, Dorotheimerstraße 15 dahier, eine größere Partie Herren-Paletots, Herren- und Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots, einzelne Täcke und Hosen, Hosen und Westen etc., öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung freiwillig versteigert.

Wiesbaden, den 11. Januar 1887.
280 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Zither-Verein.

Hente Abend 8 1/2 Uhr:

Monats-Versammlung
im Vereinslocal Häusergasse 6.
390 Der Vorstand.

Local-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag den 15. Januar Abends präcis 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Franz Travers in dem Gewerbeschulgebäude über „Das Leben und Treiben auf den Goldfeldern Australiens“, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.
104 Chr. Gaab.

Wiesbadener Sterbefasse

(vormals Bürger-Franken- und Sterbe-Verein).

Sonntag den 16. Januar Nachmittags 4 Uhr findet im Saale der „Stadt Frankfurt“, Webergasse 37, eine

General-Versammlung

statt, wozu sämtliche Mitglieder hierdurch eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

1) Rechnungs-Ablage; 2) Wahl einer Rechnungs-Prüfungskommission; 3) Ergänzungswahl des Vorstandes; 4) Aufnahme neuer Mitglieder; 5) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Es wird darauf hingewiesen, daß Anträge Seitens der Mitglieder zu dieser General-Versammlung 3 Tage vorher bei dem Director Herrn Bausch, Elisabethenstraße 9, eingereicht sein müssen.

Der Vorstand. 180

Pompier-Corps.

Unseren Mitgliedern hiermit zur ges. Notiz, daß die erste diesjährige General-Versammlung Montag den 17. d. M. Abends 1/2 Uhr in der „Muckerhöhle“ stattfindet.

Tagesordnung: 1) Jahres-Bericht; 2) Rechenschafts-Bericht des Kassierers; 3) Wahl der Rechnungs-Prüfer; 4) Corps-Angelegenheiten.

Nach Erledigung obiger Tagesordnung findet die Überreichung eines Diploms statt.

Um allezeitiges, pünktliches Erscheinen bittet
424 Das Commando.

Die hiesigen Einwohner und fremden Herrschaften, welche geneigt sind, eine Petition in Betreff der Erhaltung unserer prächtigen Curanlage (Warmer Damm) an Se. Majestät unseren Allergnädigsten Kaiser zu unterzeichnen, wollen die Güte haben, dies in den Buchhandlungen der Herren **Jurany & Hensel**, sowie **Karl Wickel** gefälligst recht bald thun zu wollen. 388

Graeber, Commerzienrath.

Beamten-Verein.

Zu dem Samstag den 5. Februar d. J. Abends 8 Uhr im „Schützenhof“ stattfindenden

Masken-Balle

werden unsere Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen.
38 Der Vorstand.



Geschäfts-Verlegung.

Habe mein Geschäft vorläufig nach Kirchgasse 45, 1 Stiege hoch, verlegt, welches ich meinen werten Kunden und Bekannten hierdurch ergebenst anzeige.

Ed. Hisgen, Uhrmacher,
392 45 Kirchgasse 45, Eingang Schulgasse.

Bei Gelegenheit der prachtvollen Schlittschuhbahn auf dem See des Herzoglichen Parks bringe meine

Conditorei und Café

in empfehlende Erinnerung.

Biebrich, den 11. Januar 1887.

Hochachtungsvoll
460 C. Machenheimer, Conditor.

Sch beehe mich hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen in dem Hause Ecke der Jahn- und Karlstraße eine Metzgerei eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, nur prima Fleisch- und Wurst-Waren zu liefern und durch gute Bedienung meine werten Kunden zufrieden zu stellen.

Wiesbaden, im Januar 1887. Achtungsvoll
419 Peter Haas.

Unser hochliebliches Fräulein vis-à-vis
kann ihre Briefe bei der Privat-Post abholen, da wir
Annahme verweigern. **O. N.**

38' **J. Lock,** Mezzergasse 27.

Kanarienvögel, Harzer, gute Sänger, unter Garantie
zu verkaufen Schwalbacherstraße 55, Parterre rechts. 463

Für Gärtner ist eine Grube **Witt,** prima Qualität, zu ver-
kaufen. Näh. Karlstraße 26, Hinterhaus. 376

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige **Maschinennäherin** sucht Beschäftigung in
einem Geschäft. Näh. Nicolasstraße 5, Hinterh., 2 St. h. 370

Eine reinliche Frau sucht Beschäftigung im Waschen und
Putzen. Näh. Hellmundstraße 35, Hinterhaus, Parterre. 387

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen.
Näh. Helenenstraße 8, Hinterhaus. 409

1 Fr. f. Beschäft. i. Waschen u. Putzen. N. Ellenbogengasse 5. 449

Ein junges, kräftiges Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen
und Putzen. Näh. Hermannstraße 9, Borderh., 3 Tr. r. 462

Eine reinliche, sehr zuverlässige, in alter Haushalt erfahrene
Monatfrau sucht wegen Wohnungsveränderung ihrer Herrschaft
anderw. Beschäft. auf gl. oder sp. N. II. Schwalbacherstr. 7, h. f. 442

Eine unabh. Person sucht Monatsstelle. Näh. Goldgasse 9. 433

Eine Köchin sucht Aushilfestelle. Näh. Hirschgraben 24, II. 444

Köchin, in jeder Beziehung tüchtig und solid, sucht, gefügt
auf langjährige, gute Zeugnisse aus bestrenommierten Häusern,
baldestig Stelle. Dasselbst werden auch alle Nährarbeiten
prompt und billigt besorgt. Näh. Exped. 423

Eine feinbürgerliche Köchin, welche 4 Jahre in ihrer
jetzigen Stellung ist und bestens empfohlen wird, sucht Stelle.
Näh. Bureau „Germania“. 457

Ein gebildetes, junges Mädchen sucht Stellung
zur Stütze der Hausfrau, geht auch in ein feineres
Hotel. Zweij. gutes Zeugnis einer solchen Stellung.
Gef. Offerten unter C. H. 888 bittet man an die
Exped. d. Bl. zu richten. 384

Ein anständiges Mädchen mit gutem Zeugnis sucht Stelle.
Näh. Bleichstraße 11, Hinterhaus, 1. Stock. 398

Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt und gewandt ist
im Kleidermachen, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Grath-
straße 15, Parterre, Thoreingang. 408

Ein braves Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näheres
Goldgasse 9 bei Osenseyer J. Klein. 428

Ein Mädchen, das auch zu Hause schlafen kann, sucht
Stelle. Näh. Hellmundstraße 48, 3 Treppen. 402

Eine ganz perfecte Herrschaftsköchin und 3 feinbürgerliche
Köchinnen mit 3 und 5jährigen Zeugnissen, 1 tüchtige Kellnerin
suchen Stellen d. **Dörner's Bureau**, Friedrichstraße 36. 467

Ein anständiges Mädchen, welches in allem Haushalt durchaus
erfahren ist, sucht Stelle in einer kleinen Haushaltung oder als
seiner Hausmädchen. Näh. Grüneweg 4, Gartenhaus. 400

Ein solides, 28 jähriges Mädchen mit guten Zeugnissen und
Empfehlungen sucht Stelle für Küche und Haushalt in ein
besseres Haus d. **Dörner's Bureau**, Friedrichstraße 36. 467

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Haush-
arbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Saalgasse 18, Dachl. 453

Ein geistesgegenwärtiges Mädchen sucht auf 20. Januar Stelle als
Mädchen allein durch **Stern's Bureau**, Friedrichstraße 36. 471

Ein tüchtiges Mädchen, in Küchen- und Haushalt
erfahren, sucht auf 20. Januar Stelle durch **Stern's**
Bureau, Friedrichstraße 36, Parterre rechts. 470

Ein junges, solides Mädchen aus Thüringen, welches die
seine Küche gründlich versteht, sucht zum 1. oder 15. Februar
in einem feineren Hause Stellung. Näheres Expedition. 473

Herrschäften und Hotelbesitzer erhalten zu jeder Zeit das
beste Personal aller Branchen stets kostenfrei durch **Dörner's**
Bureau, Friedrichstraße 36. 488

Personen, die gesucht werden:

G. Mädchen kann das Bügeln erlernen Wellstr. 38, h. 401

Zum baldigen Eintritt gesucht

eine im Maassnehmen und Anprobieren von
Costumes und **Mänteln** durchaus
bewanderte, sowie im Verkauf tüchtige
Dame. Offerten unter **K. 250** wolle
man bei der Exped. abgeben. 253

Modistinnen

kennen das Federkrausen billig erlernen. Näh. Exped. 420

Für die Armen-Augenheilanstalt wird zum 1. Februar
eine **Krankenwärterin** gesucht. Nur solche wollen sich
melden, welche gute Zeugnisse besitzen. Näh. in der Anstalt
Elisabethenstraße 9. Der Verwalter: **W. Bausch.** 141

Monatstmädchen gesucht. **Th. Wachter**, Langgasse 31. 450

Ein tüchtiges **Waschmädchen** findet dauernde Beschäftigung;
dasselbst kann ein braves Mädchen das Bügeln gründlich er-
lernen. Näh. Helenenstraße 5. 430

Perfecte und feinbürgerl. Köchinnen, Herrschafts Hausmädchen,
Mädchen zum Fremdenbedienen, eine Kinderfrau zu einem kl.
Kinde sucht **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 443

Gesucht 1 Köchin, 1 Hausmädchen, 1 Kellnerin, 6—8 Mädchen
für Geschäftshäuser d. **A. Eichhorn**, Schwalbestr. 55. 43

Ein starkes Mädchen für alle Haushalt gesucht Kirchgasse 15
im Laden. 423

Gesucht für gleich oder 1. Februar ein geb., beich.
Mädchen mit guten Zeugn. als Stütze der

Hausfrau und zur Pflege zweier kl. Mädchen. Dasselbe muß
in allen weibl. und hänsl. Arbeiten bewandert s. in. Zeugnissabschr.
und Gehaltsansprüche unter **L. C. 284** an die Exped. 417

Ein braves Mädchen gesucht Karlstraße 26, 2 Treppen. 415

Ein junges Mädchen gesucht Kellerstraße 3. 405

Eine Kellnerin sofort gesucht. Näh. Exped. 286

Haus- und Küchenmädchen sucht

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 443

Ein junges, kräftiges Mädchen gesucht Herrnmühlgasse 4. 441

Ein Mädchen mit guten Zeugn., welches kochen kann und Haush-
arbeit gut versteht, verlangt Sonnenbergerstraße 14, Part. r. 431

Ein tüchtiges, anständiges Zimmer-
mädchen wird zum 15. Januar gesucht

Grathstraße 15, Parterre. 411

Ein braves, zu jeder Arbeit williges Mädchen wird gesucht

Geisbergstraße 24, Parterre. 448

Ein einfaches, befreudenes Mädchen, welches Liebe zu Kindern
hat, wird gesucht Hellmundstraße 25, Parterre. 447

Ein braves Mädchen gesucht Platterstraße 12. 466

Ein starkes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird
gesucht Langgasse 53, 2 Treppen rechts. 456

Gesucht 8 Landmädchen, 12 bis 14 Mädchen in bessere
Häuser durch **Dörner's Bureau**, Friedrichstraße 36. 457

Gesucht f. ein Kindermädchen zu einem Klinde

d. **Stern's Bureau**, Friedrichstraße 36, P., r. 472

Für einen einfachen Haushalt wird ein tüchtiges, braves
Mädchen, nicht zu jung, gesucht. Offerten unter **D. E. 339**
an die Expedition d. Bl. erbeten. 478

Gut-empfohlene Mädchen, welche feinbürgerlich und solche,
welche bürgerlich kochen können, als Mädchen allein

auf gleich u. später gesucht d. **Linder's Bur.**, Faulstr. 10. 474

Ein braves Mädchen wird gesucht Helenenstraße 5, I. 477
Colder, junger Mann, 16—17 Jahre alt, mit schöner
Handschrift, wird als zweiter Buchhalter auf das Bureau
eines hiesigen Hotels mit Weinhandlung sofort gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten unter **K. H. 30** an die Exped.
d. Bl. erbeten. 461

Jüngeren Restaurationskellner sucht

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 443

Ein tüchtiger Ackerknecht gesucht Abelhaidstraße 71. 414

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Bur Beaufsichtigung und zum Lernen von Handarbeiten (Mittwochs und Samstags Nachmittags) werden noch Kinder angenommen. Näh. Adlerstraße 32. 24016

Glace-Handschuhe aller Art werden chemisch gewaschen und in allen Farben & farbt Kirchgasse 7. Hinterhaus rechts. 412

Neue, gute **Wollmatratzen** und 1 **Chaise-longue** billig zu verkaufen bei **Ph. Lauth**, Kirchgasse 7. 432

Eine **Schreibtischkommode** mit **Schrankausfahrt** zu verkaufen Nerostraße 3. 395

Eine **Nurichte** mit **Schlüsselbank** billig zu verkaufen. Näh. Helenenstraße 1, 1 Stiege hoch rechts. 427

Zu verkaufen **Buchen-Eicheholz** und ein 2 thüriger **Rüdenschrank**, neu. Hochstraße 7. 425

 Zu verkaufen eine elegante englische, braune **Stute**, 8 jährig, ca. 4" groß, fehlerfrei, gut geritten und zuverlässig, angenehmes Temperament. Näh. Exped. 375

Verloren am 10. d. M. eine goldene Brille in Juital auf dem Markt oder in der Mühlgasse. Gegen Belohnung abzugeben Herrngartenstraße 13, Parterre. 363

Kürzlich wurde eine braune Atlaschleife verloren. Gegen Belohnung Walkmühlstraße 8, Parterre, abzugeben. 452

Gefunden ein Portemonnaie mit Inhalt. Abzuholen Röderstraße 16. 384

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß am Montag Abend 11 $\frac{1}{2}$ Uhr meine geliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Christiane Dick,

geb. Lendl,

nach kurzem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Donnerstag den 13. Januar Nachmittags 1 Uhr** vom Sterbehause, Geisbergstraße 11, aus statt. 479

Die Beerdigung der verst. Frau **Katharina Becker** findet heute Mittwoch Nachmittags 1½ Uhr vom Sterbehause, Bahnhofstraße 10, aus statt. 344

Unterricht.

Ein Fräulein, gepr. Lehrerin, w. Privat- u. Nachhilfestunden z. eth. Beste Referenzen. Näh. Honorar. R. Exped. 21758

Zur Versehung!

Gründlicher Unterricht in Deutsch, Latein, Griechisch und Französisch bei mäßigem Honorar. **H. Mathi**, staatl. gepr. und concess. Privatlehrer, Schwalbacherstraße 53, I. 406

Leçon de français d'une institutrice française

Marie de Boxtel, Hafnergasse 10, I. 19044

Leçons de français: grammaire, littérature, conversation, Adelhaidstrasse 15, III. 23727

Interesting English lessons by young English lady. Address **F. S. R.** postlagernd. 475

Italian and german lessons given by a lady. Karlstrasse 32, III. 374

Gründl. Klavier- und französischer Unterricht wird billig ertheilt westl. Ringstraße 8, Hinterhaus, 1. Etage. 23630

Heirath. Ein Lehrer, Anfangs 30er, an einer staatl. höheren Schule einer Universitätsstadt, sucht die Bekanntschaft einer gebildeten und sittlich unbescholtenen, jungen Dame im Alter von 20–28 Jahren behutsam baldiger Verheirathung. Disponibles Vermögen nicht unter 12,000 M. erwünscht. Nicht anonyme Offerten nebst Photographie, unter Angabe der Verhältnisse unter **T. L.** postlagernd Wiesbaden. Discretion Ehrensache. Briefe nebst Photogr. sofort zurück. 469

Als **Geiesschäferin** und **Vorleserin** empfiehlt sich eine musikalische, junge Dame per Stunde 1 M. Näh. Exped. 475

Eine **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Mauerstraße 14. Parterre links. 450

Eine neue, nügg.-pol. **Kommode** b. zu verf. Kirchgasse 22. 304

Dompfaffen zu verkaufen Michelsberg 28, 2. Stock. 446

Immobilien, Capitalien etc.

Etagenhaus

in feiner Lage der Stadt, welches eine Etagen von 5 Zimmern mit Balkon und reichlichem Zubehör frei rentirt, wegzugashalber zu verkaufen. Offerten unter **L. M.** 113 an die Exped. 451

Günstiges Anerbieten.

Ein älteres und feineres Geschäft, prima Lage Wiesbadens, ist unter sehr vorteilhaften Bedingungen bei geringer Anzahlung von **4000 M.** zu übertragen. Franco-Offerten unter **Z. Z.** 47 an die Exped. erbettet. 399

Solides Haus

mit 2 stöckigem Hinterhause und großem Hofraum, welches hohe Rente gibt, Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Offerten unter **A. B.** 99 in der Exped. abzugeben. 454

Ein junger Geschäftsmann sucht gegen übliche Binsen ein Darlehen von **1000–1200 Mark**. Gef. Offerten unter **R. S.** 104 an die Exped. d. Bl. erbettet. 421
21,000 bis 22,000 Mark sind auf sichere, erste Hypothek bei billigem Binsfuße sofort auszuleihen. Offerten unter **J. H.** an die Expedition d. Bl. erbettet. 24166

Wohnungs-Anzeigen

Besonders

In frequentester Straße ein schöner Laden mit an-1 bis 2 Zimmern per März zu mieten gesucht. Offerten unter **U. 632b** an **Haasenstein & Vogler**, Mainheim. (H. 632 b) 21

Angebote:

Hermannstraße 9 ist im Vorderhaus eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. Hinterhaus, Parterre. 418

Taunusstraße 45 möblierte Zimmer zu vermieten. 443
Walkmühlstraße 24 ist eine Wohnung von 2–3 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Schuhmacher **Fuchs**, Kirchgasse 36, 3. Stock. 396

Ein möbliertes Zimmer mit Kost zu vermieten Friedrichstraße 10 im Hinterhaus, zweiter Stock. 343

Ein schönes, möbliertes Zimmer billig zu vermieten Wellstraße 7, 2 Stiegen hoch. 438

Laden

Langgasse 51 sofort oder per 1. Februar zu vermieten. **H. L. Kraatz.** 464

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Stickelmühle.⁴¹³

Auf dem großen Weiher
prächtige Eisbahn.

Empfehlung heute frisch eingetroffene Ostender Seezungen, Cablion, Egmonder Schellfische, Petermännchen (ausgezeichneter Backfisch), Crevetten, Austern u. c. Joh. Wolter, Seefisch-Handlung,
10 Mauerstraße 10.

465



Soeben erhält ich eine Sendung

Bélkoff'schen Thee und
Bélkoff'schen Blumen-Thee
aus St. Petersburg in ganz vorzüglicher Qualität.
H. L. Kraatz,
389 Gr. Hoflieferant, Langgasse 51.

Preisselbeeren-Comptot,
hochfein, Frucht-Gelée's, Marmeladen, verschiedene
Compts werden ausgewogen in der

Senf-Fabrik Schillerplatz 3,

Thorsfahrt, Hinterhaus.

404

Pfd. 30 Pfg. Frische Egm. Schellfische, Pfd.
459 **J. Rapp, Goldgasse 2.**

Kartoffeln per Kumpf 20 Pfg.,
Rübenkraut per Pfd. 18 Pfg.
H. Martin, Meßergasse 18.
1a Butter 98 Pf., Sauerkr. 6, Salzbohn. 14 Pf. Nerostr. 27. 41

437

1a

Weiß-Stickereien

aller Art werden tabellös und sehr billig verfertigt Friedrichstraße 37, Vaterre.

379

529

Achtungsvoll

Geschw. Trost.

397

Zur Nachricht. von Duisburg ist hier zum Entfernen von Ratten, Mäusen, Schwaben, Wanzen. Für dauernden Erfolg, Schadlosigkeit gegen Menschen und Haustiere, auch kein Verwesungsgeruch der verendeten Thiere wird jedem garantiert. Beste Referenzen. Briefliche Bestellungen unter „Schön“ in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

434

Bekanntmachung.

Gebrüder Tröster, Feldstraße 25, empfehlen sich geehrten Hausbesitzern zur gründlichen Reinigung von Aborten und Sandfängen. Billige und reelle Bedienung wird zugesichert.

397

ein vorzügliches Klavier von Schiedmeyer zu verkaufen.
Näheres Moritzstraße 56, III.

380

Atlas-Confume für Maskenbälle billig zu verkaufen Röderallee 18, Bel-Etage.

410

z Damen-Masken-Anzüge, mittlerer Größe, zu verkaufen Jahnstraße 8.

426

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag, Vormittags 10½ Uhr
aufzugehen, werden im

„Karlsruher Hof“, Kirchgasse 30,
50 Stück wollene Militär-Decken,
für Pferde- und Bügellecken geeignet, sowie 20 Paar
gute Herren-Winterhosen
öffentliche gegen Baarzahlung versteigert.

369

Wilh. Klotz, Auctionator.

Carneval 1887.

Alle Farben **Atlas, Merino,**
Cachmire, Tarlatane, Satin etc.
zu den billigsten Preisen.

Gebrüder Rosenthal,

253 39 Langgasse 39.

Wirthschafts-Gründung des Schützenhauses unter den Eichen.

Den verehrlichen Schützen, allen meinen Freunden und Bekannten, sowie dem hochlöblichen Publikum zur Anzeige, daß ich mit dem heutigen obige Wirthschaft eröffnet habe. Ich werde stets bemüht sein, das frühere Renommé zu wahren durch gute Küche, gutes Bier per Glas 12 Pf. und empfehle besonders außer den von mir selbst bezogenen reinen Weinen die von der Schützen-Kommission ausgewählten Schützenweine. Auch stehen einige kleine Nebensäle und ein gutes Pianino zur gefälligen Benutzung.

4/6 Hochachtungsvoll Heinrich Schreiner.

Frisches
Hirschfleisch, frischgeschossene
Hasen, sowie alle Arten Geflügel empfiehlt
Joh. Geyer, Hoflieferant,
Fernsprechstelle 47. 3 Marktplatz 3.

445

Matzen, Matzen!

Von heute an täglich frische Matzen bei

A. Schott,
407 19 Mauerstraße 19.

Häringe per Stück 6 und 7 Pf. zu haben
Meßergasse 18.

440

Senf-Fabrik

Schillerplatz 3, Thorsfahrt, Hinterhaus,
empfiehlt einen guten, kräftigen, frischen Senf, besonders den
Herren Wein in jedem Quantum zu billigen Preisen.

403

Gingemachte Bohuen per Pfund 18 Pf.
Cannerkraut 6
empfiehlt H. Martin, Meßergasse 18.

439

Man verlange

Feinste Punsch-Essenzen von Woldemar Schmidt, Dresden.

zu haben in sämtlichen besseren Detail-Geschäften.

22729

— Gaedke's —

aufgeschlossener Hamburger Cacao, nach eigenem Verfahren hergestellt, ist von **Autoritäten der Medicin und Chemie** als Fabrikat **ersten Ranges** anerkannt. — Derselbe, unübertroffen an Güte, zeichnet sich aus durch **geringen Fett- und Aschengehalt, hohen Nährwerth, Reinheit und feinen Geschmack**. Wesentliche Vorzüge gegenüber bekannten holländischen Marken:

Erhaltung des natürlichen Aroma's der Cacao-bohnen, kein Zusatz von mineralischen Steffen (Alkalien, Magnesia etc.), grösseren Gehalt an Eiweiss-Stoffen und bessere Löslichkeit.

Engros-Bestellungen werden von meinem Vertreter Herrn Carl Zeiger jr. in Wiesbaden entgegengenommen, welcher **Proben, Broschüren** nebst Gutachten von Professoren und Chemikern gratis verabfolgt.

Man verlange Gaedke's Hamburger

— Cacao. —

(H. à 91/I.) 41

Zum Selbstkostenpreis!

— Fertige —

Herren-Winter-Paletots,
Herren-Winter-Schuwaloffs,
Herren-Winter-Kaisermäntel,
Herren-Winter-Havellocks,
Knaben-Winter-Paletots,
Knaben-Winter-Kaisermäntel

verkaufen von heute an, um damit zu räumen,

zum Selbstkostenpreis.

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

Tages-Kalender.

Mittwoch den 12. Januar.

Gabelsberger Stenographen-Verein. Übungs-Abend in der Gewerbeschule. Anfang 8 Uhr.
 Fecht-Club. Abends 8 Uhr: Fechten in der Turnhalle der Realschule.
 Pfeifer-Verein. Abends 8½ Uhr: Monatsversammlung.
 Männer-Quartett „Hilaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 12. Januar. 10. Vorst. (66. Vorst. im Abonnement.)

Der Trompeter von Säckingen.

Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel. Mit autorisirter theilweiser Benutzung der Idee und einiger Original-Lieder aus J. B. Scheffel's Dichtung von Rudolf Bunge. Mußt von Victor E. Rehler.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen des Vorspiels:

Werner Kirchofer, Stud. jur. Herr Müller.
 Conradin, Landsknechttrumpeter und Werber Herr Aligkof.
 Der Haushofmeister der Kurfürstin von der Pfalz Herr Börner.
 Der Rector magnificus der Heidelberger Universität Herr Kauffmann.
 Landsknechte und Werber. Studenten. Zwei Bedelle. Kellernachte. Ort der Handlung: Der Schloßhof zu Heidelberg. Zeit: Während der letzten Jahre des 30jährigen Krieges.

Personen der Oper:

Der Freiderr von Schönau Herr Ruffeni.
 Maria, dessen Tochter Fr. Nachtigall.
 Der Graf von Wildenstein Herr Rudolph.
 Dessen geschiedene Gemahlin, des Freiherrn Schwägerin Fr. Radefke.
 Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe Herr Barbeck.
 Werner Kirchofer Herr Müller.
 Conradin Herr Aligkof.
 Ein Bote des Grafen Herr Brüning.
 Ein Kellernacht. Vier Herolden. Bürgermädchen und Burschen. Bürger und Bürgerinnen von Säckingen. Hauensteiner Bauern. Schuljungend. Der Dekant. Mönche. Bürgermeister und Rathsherrn von Säckingen. Die Fürst-Aebtissin und Nonnen des Hochstifts Landstnechte. Hauensteiner Domusstanten. Schiffer.
 Ort der Handlung: In und bei Säckingen. Zeit: Nach dem 30jährigen Kriege 1656.

Vorlommendes Ballet, arrangirt von A. Balbo.

Akt 1: Bauerntanz, ausgeführt vom Corps de ballet.

Akt 2: Mai-Jahre.

Pantomime mit Tanz und Gruppierungen, ausgeführt von dem gesamten Ballet-Personale.

Personen:

König Mai Fr. Heill II.
 Prinzessin Maiblume Fr. Kunf.
 Prinz Waldmeister Dr. v. Kornakst.
 Libellen, Frühlingsengel, Schmetterlinge, Amoretten, Bagen, Karl der Große, König Wein, Schäfer, Schäferinnen, Gefolge des Königs Mai, Bienen und Gnomen, Winzer und Winzerinnen.

Anfang 8½, Ende 9½ Uhr.

Donnerstag, 13. Januar: Hasemann's Töchter.

Lokales und Provinzielles.

In der gestrigen 2. Sitzung des Gemeinderathes waren unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. von Ibell die Herren Bürgermeister H. E., Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadträthe Beckel, Gron, Götz, Fauser, Läbberger, Mäder, Dr. Schirm, Schlink, Wagemann und Weil anwesend. — Die am 10. d. M. im Distrikt Würzburg abgehaltene Holzversteigerung wird genehmigt; Gesamt-Erlös 7293 M. 20 Pf. — Ferner wird die stattgehabte Kehrichtversteigerung zum Erlöse von 288 M. 40 Pf. genehmigt. — Das Gesuch des Herrn Kaufmanns A. Berberne, Ece der Louisen- und Schwalbacherstraße, betr. Kleinstandel mit Brannwein, wird entsprechend dem Antrage der Accis-Commission, abgelehnt. — Ein Gesuch des Herrn H. Becker, betreffend Etablierung einer Wirthschaft im Hause Dambachthal 25, wird an die Accis-Commission verwiesen. — Kenntniß nimmt das Collegium von dem durch Herrn Rentner Ad. Schmitt mitgetheilten Gutachten des Bergischen Vereins, betr. die Theaterruebauftragte. Dasselbe soll zu den betr. Akten genommen werden. — Die Übergabe des Hotel „Zur Rose“ an die Stadtgemeinde ist erfolgt und den

Vertrag haben die Herren Häffner einerseits und die Herren Stadtbaumeister Israel und Stadträthe Beckel und Fauser andererseits unterzeichnet. Das Uebergabe-Protocol wird genehmigt. — Der Vorstand des deutschen Kriegerbundes überandte dem Gemeinderath einen Aufruf zur Beisteuerung zu dem Unterstützungs-fonds hilfsbedürftige ehemaliger Krieger mit der Bitte, von demselben Kenntniß zu nehmen und bei den Mitgliedern des Gemeinderathes circuliren zu lassen. — Das Wärterhaus an der Frankfurterstraße bei der Sammelgrube ist von den naß. Brandfasse tagt worden, und zwar zu 3250 M. Versicherungssumme. — Nachdem wegen Zahlung der halben Strafenautofees der Schlaghausstraße im Interesse der Herren Gebrüder Adrian ministerielle Verfügung ergangen, ersuchen die Herren Böhles und Fischer ebenfalls um Rückzahlung der halben Strafenosten. Dem Gesuch kann zu Zeit noch nicht entsprochen werden, da der Bürger-Ausschuß die Angelegenheit nochmals an seine Budget-Commission verwiesen hat. — Das Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten teilte an den Bericht der Königl. Regierung vorläufig mit, daß die Allerhöchste Genehmigung zur Veräußerung der dazu vorgeschlagenen Fläche von 0,273025 Hectaren enthaltenden fiskalischen Wiesenparzellen der Gemeinde Wiesbaden mittelst der nächsten betr. Quartalüberprüfung nachzuweisen erbeten und wegen Ausführung der Veräußerung demnächst weitere Verfügung ergehen werde. Die Veräußerung ist im Wege der Bilitation bewirken und das Kaufgeldminimum auf 2020 M. zu bestimmen. — Uebrigens wird vorausgesetzt, daß der auf dem eingereichten Situationplan mit A - B bezeichnete Zugangsweg zu den im fiskalischen Besitz verbleibenden Parzellen, welche von dem Städt. vorgelegt werden sollen, zweckentsprechend und ausreichend sei. — Der Gemeinderath hat auf Anregung des Herrn Polizei-Präsidenten einen Fluchtlinienplan vorgelegt, durch welchen die Marktstraße von dem Beauchellen-Hause an bis zur Kirchgasse erweitert werden soll. Der Bürgerausschuß hatte die Angelegenheit an seine Commission verwiesen, welche beantragte, vor der definitiven Beschlusshaffnung mit den Herrn Cäsar und Hamburger zu verhandeln, unter welchen Bedingungen sie bereit wären, mit ihren Häusern in die neue Fluchtlinie einzutreten. Der Bürgerausschuß beschloß demgemäß. Herr Stadtrath Weil vertritt keinen besonderen Erfolg von diesen Verhandlungen, während Herr Stadtrath Beckel die Verhandlungen für angemessen hält. Die Angelegenheit wird sodann an die Bau-Commission verwiesen, welche die Sache näher prüfen und eventuell Vorschläge machen soll. — Der Bürgerausschuß hatte die Ansicht ausprobiert, daß es äußerst wünschenswert sei, auch gegenüber des „Schwabacher Hof“ eine Verbindungsstraße zwischen der Emmer- und Philippstraße herzustellen. Zu diesem Zwecke empfahl der Bürgerausschuß, es möge der Gemeinderath event. mit Zustimmung der Fluchtlinien-Commission die Angelegenheit einer nochmaligen genauen Prüfung unterziehen. Auch diese Sache wurde an die Bau-Commission verwiesen, welche Anträge in dieser Beziehung stellen soll. — Weiter handelt es sich um zweckmäßige Veröffentlichung des Entwurfes zu einer neuen Straßen-Polizeiverordnung. Sowohl die Polizeiverordnung, sowie die demnächst dem Gemeinderath vorzulegende neue Baupolizeiverordnung soll entsprechend dem Wunsche des Bürgerausschusses zur Kenntniß dieser letzteren Corporation gebracht werden, um auch dieser Gelegenheit zu geben, sich darüber auszusprechen. Ebenso soll es mit der Polizeiverordnung gehalten werden, welche eine Ergänzung des Canalisationsstatutes enthält. Über die Form der Veröffentlichung behält sich der Gemeinderath Weitere vor. — Herr Carl Schäfer erucht, der zwischen der Wellen- und Emmerstraße von der Walmarstraße nach der Kingstraße hinführende neue Straße einen Namen, event. Sophien- oder Sedanstraße, zu geben. Der Gemeinderath tauscht dieselbe „Sedanstraße“. — Herr Bürgermeister H. E. stellt dem Collegium mit, daß er von einem jungen Mann 100 M. zur Verwendung für arme Unterstützungsbedürftige erhalten und Betrag der Armen-Deputation zur Verwendung hingewiesen habe. Gemeinderath accepptiert dankend das Geschenk. — Weiter berichtet H. E. Bürgermeister H. E., daß die Armen-Deputation beantragt, den Betrag von 1000 Mark (von Helmolt'sches Legat) dem Fonds zur Errichtung eines Armen-Arbeitshauses hinzuzweisen. Veranlaßung hierfür biete die Thatache, daß bereits 2000 M. (am 4. October v. J.) weitere 400 M. (zu Weihnachten) als außerordentliche Unterhaltssumme vertheilt worden seien. Der Fonds zur Errichtung eines Arbeitsbetriebs beträgt nunmehr 2741 Mark; die Neujahrs-Ablösungskarten für diesmal 815 M. Reinertraq (gegen 594 M. im Vorjahr resp. 686 im Jahre 1885) geliefert und würde, wenn auch dieser Betrag zugeschrieben würde, was er beantragt — das Gesamt-Capital 4556 M. betragen. Der Gemeinderath beschließt, das v. Helmolt'sche Legat, sowie den Betrag der Neujahrs-Ablösungskarten wie früher diesem Fonds einzuzuerwerben. — In Folge einer Petition von Bürgern der Karlstraße, betr. Herstellung einer neuen Einfriedigung der Realsschule nach der vorerwähnten Straße hin, ist ein Kostenanschlag ausgearbeitet resp. vorgelegt, wonach von der Bau-Commission zur Ausführung empfohlen wird. Der Gemeinderath ist damit einverstanden, daß eiserner Geländer ausführen zu lassen. — Im nächsten Budget soll der Kostenbetrag ad 3500 M. noch erhöht werden. — Dem Gesuch des Herrn Schlossermeisters H. Altmann, betr. Niederlegung einer städtischen Mauer an der Bleichstraße-Schule, wird zugesprochen. — Genehmigt wird das Gesuch des Herrn Landwirts K. Götz betr. Anbringung von zwei Balkons an dem projectirten Neubau Michelberg. — Das Gesuch der Herren Gustav Windisch und E. H. Schmid, betr. Neubau eines Wohnhauses auf ihrem Baulot in der Rheydterstraße, wird auf Genehmigung begutachtet. — Genehmigt wird das Gesuch der Herren Göttert & Christian Apel, betr. Errichtung einer Wächterhütte im Feldstr. Döbelnerfeld. — Herr Major a. D. Hensgen, welcher die Errichtung eines kleinen Hauses auf dem hinteren Gartengrundstück der Besitzung des Oberst a. D. Labes — Geißbergstraße 42 — beantragt, erhält den nach §. 2 des Bausatuts vom 19. Januar 1882 und §. 12 des Gesetzes

vom 2. Juli 1875 gesetzlich vorgeschriebenen Sicherstellung der Straßenbauarbeiten des Idsteinerweges bis zur Geisbergstraße entbunden zu werden, so daß er nur für die zu bebauende Frontlänge von 22,5 Meter die Kosten zu zahlen hätte. Das Gesuch wird gemäß §. 2 des Statuts auf Ablehnung begutachtet, und soll es dem Petenten überlassen bleiben, sich mit Herrn Oberst Laves zu verständigen. — Das Gesuch des Herrn Grundarbeiterunternehmers Jac. Hahn, betr. Errichtung eines Schuppens auf dem Müller'schen Grundstück an der verlängerten Wellstrasse, wird auf Widerfuß genehmigt. — (Hierauf geheime Sitzung.)

✓ **Dessentliche Sitzung der II. Strafkammer des Königl. Landgerichts vom 11. Januar.** Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Leim. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Schröder. — Wegen einer Reihe bedeutender Diebstähle hatte sich die bisher unbedholte, ledige Gesellschafterin Anna Christaleff von Leyal zu verantworten. Im vorigen Jahre war die Angeklagte mit einer islandischen adeligen Familie nach Schloß Lindenhausen am Achenee gereist. Dasselbe hatte sie bei verschiedenen Gelegenheiten ihrer Herrschaft folgende Gegenstände entwendet: Einen goldenen Ring, ein goldenes Pince-nez, einen Muff von Seerottpelz, mehrere seidene Tücher u. s. w. Im August v. J. kam nun die Angeklagte mit ihrer Herrschaft nach Wiesbaden. Eines Tages im September v. J. wurde sie von der Frau Baronin an deren Schrank geschickt, um einiges Haushaltungsgeld daraus zu entnehmen. Diese Gelegenheit benutzte die Angeklagte, um ein 1000 Francs-Billet, welches sich in einem Briefumschlag befand, zu entwenden, das sie „sehr schägemäß“ nicht in Wiesbaden, sondern in Frankfurt a. M. umwechselte. Durch ihre sinnlosen Ausgaben — so bezahlt sie u. A. in einer hiesigen Wirtschaft das Glas Bier mit 1 Mark — mache sie sich verdächtig und wurde bald nach dem letzten Diebstahl verhaftet. Die Angeklagte, welche ein umfangreiches, glaubhaftes Geständnis ablegte, wurde zu einer Gesamt-Gefängnisstrafe von 1 Jahr 3 Monaten verurtheilt; auch wurden ihr die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren aberkannt. — Wegen gemeinschaftlich verübten Diebstahls bzw. Diebstahls hat sich ferner zu verantworten 1) der Taglöhner Heinrich Joseph Ochs von Gamberg, zuletzt in Ehlhalten und Kirberg wohnhaft, vielfach verstrickt, 2) der Maurer Carl Wilhelm Georg E. von Gamberg, 3) der Schneider Carl K. von Panrob. Die beiden erstgenannten Angeklagten, welche in der Nacht vom 18./19. September der Witwe Wohlfahrt in Ehlhalten drei Bienestöcke im Werthe von 75 Mark gestohlen haben, wurde, und zwar Joseph Ochs zu 1 Jahr 6 Monaten und Georg E. zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. Der dritte Angeklagte, welcher eine Forderung von 5 Mt. an E. batte und trotz wiederholter Mahnung dieselbe nicht erlangen konnte, ließ sich dazu bewegen, einen der gestohlenen Bienestöcke im Werthe von 20 Mt. an Zahlungsstatt anzunehmen. Wegen Diebstahls erhielt er 3 Wochen Gefängnis. — Wegen mehrfachen Betrugs und Freiheitsberaubung stand unter Anklage der gegenwärtig wegen Meineids in zwei Fällen in Untersuchungshaft befindliche Landwirt Johann Christian Kunz von Aitenhausen, Amt Nassau, und in Schönborn wohnhaft. Der Sachverhalt ist folgender: Von Moritz Wagner, Müller und Brodhändler in Limburg, bezog der Angeklagte Mehl und Brod zum Biederverkauf. Im Jahre 1885 war Leichter Ersterem 12—1300 Mt. schuldig geworden; da Kunz nichthaar bezahlen wollte oder konnte, übergab er Wagner mehrere Gefangen, darunter auch eine Forderung von 27 Mt. 59 Pf. an Johann Philipp Martin II. Der Angeklagte sagte darauf dem Martin, daß er die Forderung an ihn dem Wagner übertragen habe, welch letzterer ihn ebenfalls in Kenntnis setzte. Nun kam der Angeklagte gegen Ende April oder Anfang Mai 1886 zu Wagner, der ihm ohne Baarzahlung kein Brod und Mehl mehr verabreichen wollte und dabei führte er die Rede auf seine Zahlungsverhältnisse; Wagner bemerkte, die Geisionen taugten nichts, er könne damit dabei bleiben, der Martin sei Zahlungsunfähig, er solle sich sein Geld selbst eintreiben. Trotzdem gab Wagner ihm die Geisionsurkunde des Martin nicht zurück. Der Angeklagte aber ist demnächst zu Martin gegangen und hat von ihm unter der Ansage, er sei von Wagner dazu ermächtigt, die genannte Forderung eingetrieben. Weiter wird dem Angeklagten ein Betrug zum Nachteil des Wagner selbst zur Last gelegt. Wagner weigerte sich nämlich, weiterhin Brod und Mehl auf Credit zu geben, sondern verlangte Baarzahlung. Vor dem 12. Mai 1886 hatte er nun wieder Brod und Mehl im Werthe von 139 Mt. erhalten; diese waren nicht bezahlt worden. Der Angeklagte hatte nämlich den Knecht veranlaßt, ihm die Waren ohne Baarzahlung abzugeben, obgleich derselbe die Weisung erhalten hatte, die Waren wieder mitzubringen, wenn sie nichthaar bezahlt würden. Am 12. Mai 1886 hatte er nun wieder Brod bestellt. Der Knecht und Wagner's Buchhalter begaben sich deshalb zu ihm und wollten ihm Brod geben, verlangten aber erst Zahlung der 139 Mt., sowie des Brodes, das sie für ihn auf dem Wagen hatten. Da sie dies unter keiner anderen Bedingung abladen wollten, erbot er sich, etwas zu zahlen. Er bezahlte nur baar 55 Mt. und gab seinem Gläubiger zwei Geisionen über Forderungen von 77 Mt. und 49 Mt. 49 Pf. an den Philipp Schiebel in Schönborn. Der Buchhalter quittierte darauf dann diesen Betrag von 126 Mt. 49 Pf. wußte jedoch das neu bestellte Brod nicht eher abladen, bis Alles bezahlt sei. Trotz aller Bitten verstanden sich Jene nicht zum Abladen — da stellt er sich mit einem Brügel in der Hand auf die Schwelle seiner Stubentür und erklärte, indem er drohend seinen Bengel schwang, es komme keiner heraus, bis die Geisionen und das baar Geld zurückbezahlt sei. Dies währte etwa eine halbe Stunde, bis dem Buchhalter die Sache zu toll wurde. Dieser legt seinen Revolver aus der Tasche und forderte den Angeklagten auf, bezahlen, sonst gebe es etwas Anderes. Da endlich verstand Jener sich davon, die Geiselposten freizulassen. Der Angeklagte wurde sämmtlicher Waren zur Last gelegten Strafshäten trotz hartnäckigen Leugnens überführt und zu einer Gesamt-Gefängnisstrafe von 9 Monaten, sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer zweier Jahre verurtheilt. Die Kosten des Verfahrens fallen ihm zur Last.

* **Das II. Concert des „Musikalischen Club“ am Samstag im Hotel Victoria** fand vor einem zahlreichen Zuhörerkreis statt und erzielte in allen Theilen eine gute Durchführung. Das Programm verzeichnete Männerchor, Quartette und Soli, sowie ein „Italienisches Liederpiel“ für Solt, gemischten und Männerchor mit Klavierbegleitung von Engelsberg. Diese letztergenannte, etwa eine Stunde füllende und hier noch nicht gehörte Komposition fesselte das Auditorium in hohem Grade und rief daselbe zu stürmischem Beifall hin, an welchem besonders die Solo-Stimmen (Fr. Pfeil, sowie die Herren Wenigmann, Kauffmann und Altenkirch) partizipirten. Außerdem fand Fr. Pfeil noch durch den Vortrag einzelner Lieder ungeheilten Beifall, so zwar, daß die liebenswürdige Künstlerin sich zu einer Wiederholung verstellen mußte. Den Text zu dem Liederpiel stellte der Componist aus Paul Henze's „Italienischen Liederbuch“ zusammen und übertrug vier Solostimmen nebst Chor die Ausführung. Es sind italienische Volkslieder, genannte Nispitti und Nitonelli. Die Einstudirung war durch Herrn Musit-Director Seibert, den rübrigen Dirigenten des Vereins, auf's Sorgfältigste geschehen und die Aufführung selbst gab sämmtlichen Mitwirkenden das günstigste Zeugniß.

* **Die Karneval-Gesellschaft „Sprudel“** eröffnete am Montag um die bekannte närrische Stunde den Reigen ihrer General-Versammlungen für die begonnene Fastenzeit. Die heurige Campagne ist für sie von erhöhter Bedeutung, denn es sind 25 lange Jahre seit dem Bestehen des „Sprudel“ in's Meer der Ewigkeit gestoßen. Und da Alles „jubilit“, will's „Sprudel“ auch nicht lassen. Umso weniger, als dafür Stimmung vorhanden wie nie. Das bezeugten schon die Urranfälle der ersten Sitzung. Denn noch ehe der Hahn einmal gekräht hatte, ließ sich Herr Bauer mehr als dreimal verlängern vor den ungestümten Bewerbern um seine vielbundfärberisch umschwärzte „Victoria“. Allen wohl, Niemanden weh“, das war auch seine Devise, und so mußte denn Jeder selbst sich „bestmöglich“ mit seinem Schicksal abzufinden und ein Bläschen sich zu erobern suchen. Deutete schon dieser Massenandrang auf Ungewöhnliches, so sollte diese Ahnung sich im Laufe der Nacht denn auch glänzend erfüllen. Hundertwanzig Donnerstöße — die üblichen elf erhielten die jubiläumsgemäße Verstärkung — verkündeten das Nahen des Comite's. Alle die Getreuen Sr. Heiligkeit folgten auch diesmal wieder den Fußstapfen der närrischen Tugend, angehoben mit den Jubel-Insignien, so daß bestehen aus schwansenpelzverbrämter Mütze und echt vernickelten Küftchen; im Uebrigen bewegten Ihre Eminenzen sich in Toilette à la Krauts. Präses H. baute auf der als unumstößlich von ihm erkannten Thatjache, daß die Narrheit in unserer Kurstadt niemals einzäuft“, in zierlichen Reimen seine Gründungsrede auf, in der er das Wirken des „Sprudel“ während des zur Rüste gehenden Vierteljahrhunderts vorüberzehen ließ und Alles gedachte, die je dem Ponier des Jubilars gefolgt. Harmonisch verband sich mit dieser beßrig aufgenommenen Thronrede ein „Gruß an den „Sprudel“, durch welche poetische Gabe Sprudler Steller die statliche Reihe der Vorträge des Abends anführte. Von diesen ist ferner zunächst das Tenorsolo des Sprudlers E. zu erwähnen, welcher mit seinem kräftigeren Organe und ansprechenden Vortrage sich die „Herzen im Fluge eroberte“. Ihm folgte Sprudler Emil Str. mit einer Schilderung all' der Fährläkeiten, welche die jüngsten Schneeverwehungen im Gefolge hatten. Seine Entschlüsse, von denen der gewöhnliche Sterbliche keine Ahnung hatte, ließen mitunter „tief blicken“, besonders aber zeigte seine Mittheilung in Erstaunen, daß die Wissenschaft einem „Schneebacillus“ auf den Felsen sei. Sprudler R-th-l ließ die Funken seines trefflichen Humors in einer launigen Dichtung auf meist locale Vorgänge sprühen und hatte nicht nötig, zu klagen, „das sei im „Sprudel“ häufig eingekratzt, daß über'm Haße gleich die große Kappe hing“. Er sollte doch auch wohl keine Anspielung sein auf einen „Trüffelfreund“, der in einem Couplet für diejenen Lederbissen in allen möglichen Tonarten seine melodische Stimme ausbaute. Mit rauber Hand griff der Präses — nicht nach unerem schmackhaften Barden, sondern zu geschäftlichen Mittheilungen. Der „Zug“ bildete den Kern derselben, jene Schausstellung, welche dem „Sprudel-Zubläum“ auch öffentlich den gebührenden Ausdruck geben soll. Da Mainz dem Unternehmen keine Konkurrenz macht, steht dessen Gelingen wohl außer aller Frage. Schon haben sich 40—50 kostümierte Reiter aus der „Meyer-Innung“ dem Comite zur Verfügung gestellt, ebenso sind mehrere Wagen von derselben Seite angeboten, der „Fecht-Club“ will Gruppen oder die Garde stellen, aus Heidelberg sind drei Wagen vom Festzug her erworben und die Bäcker haben deren zwei zugekauft. Endlich sind noch der Krieger-Verein „Germania-Allemannia“ und der Reit- und Radfahrer-Verein erbbüdig zur Mitwirkung. Die Aussichten sind also gut, recht gut, denn es steht zu hoffen, daß aus der freilich nicht allzu großen Zahl der hiesigen Vereine, denen sämmtlich Einladungen zur Beteiligung zugegangen sind, noch Anmelbungen von Gruppen etc. erfolgen. Wenn Alles zum Gelingen sich vereint, dann werden die hiesigen Kur-Industriellen mit Recht sagen können: „Das Jahr fängt gut an!“ Hoffen wir's! Ausbleiben kann der Erfolg nicht, namentlich wenn ein so illustrer Sprudler, wie unser Ehrenmitbürger Gustav Freytag zu dem Schaffen und Wirken im Dienste des Wizes und Humors seinen Segen gibt, wie ihn aus einem liebenswürdigen Schreiben des genialen Dichters der präsidiale Mund verstandete. Die Vorträge nahm ein Bäuerlein wieder auf, leider um alsbald die Wirkung einer gewissen „häßlichen Einrichtung“ an sich zu erprobten und dann zu verschwinden. Diese Scharte wegte der Vice-Präsi wieder gründlich aus durch eine humorvolle Beschreibung seiner jüngsten Bierreise durch unsere Stadt. Die „stellensweise“ hochdrastische Wirkung dieser aussergewöhnlichen „Piece“ auf die Hörer dürfte ein würdiges Pendant gewesen sein zu denjenigen, welche der Autor bei der Reise selbst „stellensweise“ durchlosset zu haben versuchte. Daß er diese Wirkungen glücklich überstanden, bewies seine „arbeitssvolle“ Erscheinung, als der Sprudelrath auszog, um an den Stufen des Sprudelpalastes Se. Hoheit den Prinzen Carnaval einzuholen, der von nun an

das Scepter schwingen wird über die Getreuen des Sprudelreichs für alle — nächsten sechs Wochen. Prinz Georgius der Weise — also nennet sich der Gewaltige — strebt nicht nach dem Throne Bulgariens oder anderer Macht, das überläßt er zahmthüsig dem Damian — wollte sagen "Dadian" er versprach vielmehr in einer nach seiner Seite anstößigen Manifestation von den Zinnen des Thrones herab, mit seiner — übrigens noch zu suchenden — Gemahlin die Regierung im Sinne des altbewährten Wahlspruches: "Narheit, Einigkeit zu führen. Seine von den Unterthanen ebenso ehrfürchtig als fröhlig aufgenommene Rede schloß der Prinz mit einem dreifachen Hoch auf den gefundenen Narrensturm seines Volkes. In diesem Namen brachte dem gefronteten Haupte der Präsident einen Toast aus und Sprudler G. A. trug der infolge der glücklichen Erledigung der Thronfrage um einige Kilometer gehobenen Stimmung durch den Lieder-Bortrag "Am Rhein beim Wein" willkommene Rechnung. Der Vater dieses feurigen Liebes Emil Ritterhaus, des Sprudels "Chrensprudler", zeigte sich dankend für die liebevolle Pflege seines Neujenkindes, wieder als der geniale Improvisor. "Bauherhaft" in das Wortes vollendet Bedeutung wirkte Sprudler G. Schröder und manches "Ah" der Bewunderung mag den Künstler überzeugt haben, wie "ehic" seine Productionen gewesen. Gleicher läßt sich vom "schönen Herrn Meier" (Sprudler W. L.) berichten, der in seinem irdärtlichen Jargon "das Couplet „Jetzt geht's nach Lindenau“ zwitschlerschütternd zum Besten gab. Eine ganz neue Bekanntheit machten die Sprudler in dem Herrn Cur-Director von Yokohama (Sprudler Chr. A.), der es nicht leugnen kann, Vieles einem seiner uns näher bekannten Collegen abgelauscht zu haben. Auch äußerlich hatte dieser Fremdling mit eben diesem Collegen eine zum Verwechseln große Ähnlichkeit, ein erfreuliches Zeichen für die fortbreitende Wirksamkeit der Culturweise bei unseren ostasiatischen Brüdern. Ja, diese Ähnlichkeit übertrug sich gar auf Vorgänge in der engeren Heimat des "yokohamischen" Beamten, welche derselbe den Anwesenden mit seltsamer Offenherzigkeit zu zergründern suchte. Discreter verhielt sich diesmal das "Vorrecht", obwohl er selbst der Überzeugung von vornherein Ausdruck gab, daß er "falsche Brüder" nicht unter der Sprudellapp vermuthe. Immerhin waren die Ansichten des beliebten alten Wiesbadener nicht allein äußerth vergnüglich anzuhören, sondern sie dürfen auch den Anspruch erheben, "allemol" gehört zu werden. Und dobermit ganz gehörigem Guen' Owend auch! Mit diesem Abschiedsgruß "Vorrechten" empfehlen auch wir uns, denn trotzdem die mitternächtige Stunde schon bedeutend übergeschritten, wird noch immer fortgesprudelt, es ist eben "embarras de richesse", wie der Präsident betonte. Draußen an der Garderobe galt es noch, einige der Verdannung fördernde Leibesübungen zu besiehen, die nur der damit verknüpften Einbrüche" wegen nicht gerade willkommen sind, und der erste Sprudel-Abend liegt hinter uns, von dem sich sagen läßt, daß er dem weiteren Verlauf der Session das beste Prognosticon gestellt.

* **Bessitzwechsel.** Herr Zimmermeister Adolf Jung hat 5 Ar 81,50 Du.-M. Bauplatz im Wellritzviertel (District "Paulweidenborn") von Herrn Rentner Joh. Peter Seiler für 11,630 M. und ebenfalls einen Bauplatz von 3 Ar 62 Du.-M. von Herrn Joh. Wilh. Cron Wwe. und Herrn Weinbälder Jac. Stüber für 7260 M. gekauft. — Herr Holzhändler Jac. Aug. Haberstock hat sein Haus Hochstraße 16 für 22,800 M. an Herrn Landwirth August Christmann hier verkauft. — Herr Rentner Fr. Eichardt-Hould in Paris hat seine Villa mit Stallung Parkstraße 22 für 190,000 M. an Herrn Reichsgrafen Adelmann von Adelmannsfelden verkauft.

* **Kleine Notizen.** Am Montag Abend fiel ein von auswärts kommender Mann auf der glatten Karstraße so unglücklich, daß er einen Schenkelbruch erlitt. Der Verunglückte wurde zunächst in eine nahegelegene Wirtschaft und nach Anlegung eines Notverbandes in das städtische Krankenhaus gebracht.

Aus dem Reiche.

* **Fürst Bismarck** ist vom Kaiser empfangen worden und hat seit seiner Wiederankunft in Berlin bereits zwei Ministerberathungen beigewohnt.

* Der Reichstag erklärte in seiner Sitzung vom Montag das Mandat des Abg. Gampl durch dessen Beförderung nicht für erloschen. Die Verfolgung des Redakteurs der Darmstädter "Freien Presse" wegen Beleidigung des Reichstages wurde versagt. Die Petitionen fanden ohne Debatte Ablehnung. Es folgte Beratung des Staats des Reichsschahs und dabei wurde das Wort von Niemanden verlangt. Zweite Lesung der Militär-Vorlage am Dienstag.

* Das Untersuchungsverfahren gegen den welsischen Rechtsanwalt Dedekind in Wolfenbüttel ist durch Gerichtsbeschluss gänzlich eingestellt worden.

* Über Dr. Jühlke's Tod wird dem "B. T." auf Grund eines aus Zanzibar eingetroffenen Briefes von betreuender Seite Folgendes mitgeteilt: Dr. Jühlke wurde am 1. December Nachmittags gegen 5½ Uhr von einem Somali in Kisumu erstochen. Jühlke lag vor seinem Hause und schrie, als ein Trupp Somali's sich ihm näherte. Einer derselben hat um Medizin für seinen kranken Freun. Jühlke verbund ihn und wurde ohne Weiteres in die linke Brust gestochen. Nach einer Viertelstunde war er tot. Es waren fremde (nicht Kisumu) Somali, welche, wie man in Zanzibar sagt, über die angebliche Annexion ihres Landes durch die Ostafrikanische Gesellschaft ärgerlich waren.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 20 Seiten und eine Extra-Beilage.)

* Der Bremer Kaufherr Süderitz, Besitzer der Factoreien in Angra Pequena, wird, so lautet eine Meldung aus Capstadt, vermisst und es herrscht dafelbst über sein Schicksal großer Besorgniß. Im October befand sich Herr Süderitz an der Mündung des Orange-Flusses auf der Reise nach Angra Pequena. Leute sind ausgefunden, um ihn zu suchen. Wie die "Weser-Zeitung" erfährt, ist übrigens durchaus an der Hoffnung festzuhalten, daß Süderitz sich mit den Stationen oder mit den zur Aufsuchung ausgesandten Expeditionen wieder vereint.

* Bei dem Empfang der bulgarischen Deputation in Paris erwiederte Minister Flourens auf die Auseinandersetzung des Führers derselben, er habe die Delegirten nur als Privatpersonen empfangen, da er ihnen in keiner Weise ein regelrechtes Mandat zubilligen könne; Bulgarien habe seine Unabhängigkeit in inneren Angelegenheiten, was aber die internationale Beziehungen angehe, so habe die Pforte allein das Recht, im Namen Bulgariens zu sprechen; er bedauere die müßige Lage Bulgariens, aber er glaube, das beste Mittel, um die gegenwärtigen Schwierigkeiten zu überwinden, wäre, den Wünschen Bulgariens, dem Bulgarien seine Existenz verdanke, Rechnung zu tragen und diesem Interesse selbst einige Concessions zu machen; er (Flourens) könne sich über keine Candidatur aussprechen, das würde im gegenwärtigen Augenblick verfrüht sein, es sei indessen vielleicht bedauerlich, daß die Regenschaft die Candidatur des Fürsten von Mengrelen abholen zurückweile. Lebhends müsse Frankreich, welche Sympathien Bulgarien auch verdienen möge, sich vor Allem an das allgemeine Interesse Europa's, d. h. den Frieden anschließen, er könne daher nur empfehlen, möglichst schnelle und sichere Mittel zu ergreifen, um zu einer Lösung zu gelangen. Seitens der Delegirten wurde erwideret, die bulgarische Regierung wünsche ebenfalls den Frieden Europa's und deshalb habe sie auf die Candidatur des Fürsten Alexander verzichtet; aber könne man nicht zwischen dem Fürsten Alexander und dem Fürsten von Mengrelen eine andere Combination finden? Könnten nicht die bei der Frage nicht interessirten Mächte eine solche ausfindig machen? Flourens entgegnete, seine Macht, mit Ausnahme der Pforte, könne dies; Frankreich habe bei der Frage keine besondere Rolle zu spielen, es könne nur diejenigen Lösungen begünstigen, welche am meisten geeignet wären, von den Hauptinteressenten angenommen zu werden; Frankreichs einziges Ziel sei die Erhaltung des Friedens. — In gleichem Sinne beschließt die Deputation auch der französische Minister-Präsident Goblet.

* Anlässlich der Großjährigkeitsdeklaration des griechischen Kronprinzen wurde demselben auch eine Glückwünschrede aus Crete überreicht. Die türkische Regierung hat nun durch ihren Gesandten in Athen die Abberufung der griechischen Consuln in Canua, Nethymnon und Geraktion verlangt, weil dieselben sich an den Kundgebungen anlässlich der Feier der Großjährigkeit des griechischen Kronprinzen beteiligt haben sollen. Zugleich erhielt der Generalgouverneur von Crete den Befehl, militärische Gewalt zu gebrauchen, wenn die Haltung der Bevölkerung ihm dies nötig erscheinen lassen sollte; ihm sind dazu unumstrittene Vollmachten gegeben, welche dahin gehen, daß er die griechischen Consuln, falls sie bei ihrem ungesehlichen Vorgehen beharren, zu verhaften, bzw. von der Insel auszuweisen habe.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Die Ansichten der meisten Aerzte stimmen darin überein, daß die Apotheke R. Brandt's Schweizerlynen von allen fertigen Abführmittel das angenehmste, sicherste und unschädlichste sind, weshalb dieselben auch Bitterwässer, Sulzberger Tropfen &c. stets vorausgezogen werden. Erhältlich à Schachtel 1 M. in den Apotheken. (M.-No. 4200.) 1

Vorzüglich wirkend für Convalescenten und Blutarme, für an Krankheiten der Atmungsorgane Leidende sind die allgemein beliebten und bewährten

Malz-Extract-Präparate

von L. H. Pietzsch & Co. in Breslau
dringend zu empfehlen, denn dieselben wirken gleichzeitig nährend und stärkend.

Nur acht mit dieser Schutzmarke:



Malz-Extract in Kästchen à M. 1, 1.75 und 2.50. Caramellen, nur in Beuteln (niemals lose), à 30 und 50 Pfsg. Zu haben in Wiesbaden bei August Engel. 50

Die prachtvollsten Regen- und Wintermäntel findet man zu erstaunlich niedrigen Preisen in der seit einiger Zeit dahier bestehenden Mäntel-Fabrik Marktstraße 30 (Gathof „zum Einhorn“). 21702

Betteinlagen aus Rosshaar mit Wasserbehälter (D. R.-P. 3579), bei jeglicher Jahreszeit die einzige zweimäßige Unterlage für Kinder und Erwachsene. Alleinverkauf bei M. Schweitzer, Ellenbogengasse 18. 15822

Die anerkannt gediegensten schwarzen Seiden-Stoffe nur reinseidener Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depot — 9 Taunusstraße 9 — C. A. Otto. 1

— Für die Herausgabe verantwortlich Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Am 18. Januar Vormittags 10 Uhr soll die Abnahme der im Lazareth-Haushalt in der Zeit vom 1. April 1887 bis ultimo März 1888 gewonnenen Küchenabfälle, Knochen und Brodreste in öffentlicher Submission an den Meistbietenden vergeben werden.

Die bezüglichen Bedingungen liegen im Bureau des Garnison-Lazareths auf und sind vor Abgabe von Oefferten zu lesen und zu unterschreiben.

Die Oefferten, welche den Bedingungen genau entsprechen müssen, sind bis spätestens am 18. Januar Vormittags 10 Uhr im Bureau des Garnison-Lazareths zu Händen des Chefarztes abzugeben.

180 Königliches Garnison-Lazareth.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 20. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Frauensteiner Gemeindewald Distrikt „Beilstein I“, nur 8 Minuten von Frauenstein entfernt, an sehr gutem Ablfuhrweg:

80 eichene Bau-, Pfahl- und Werkholzstämme von 135 Fesim.,
6 große Kiefernstämmen;
um 12½ Uhr anfangend, im Distrikt „Eichelgarten“:
32 eichene Werkholzstämme I. Qualität, von 32 - 46 Cm.
Durchmesser, sowie
23 Raummeter eichenes Pfahlholz,
400 eichene Wellen,
26 Raummeter Buchenholz und
800 buchene Wellen, sodann

Freitag den 21. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, im Walddistrikt „Beilstein I“:

24 Raummeter eichenes Pfahlholz,
50 " eichen & Knüppelholz,
40 " buchenes Knüppelholz,
8 " kiefernes Stochholz,
25 " eichenes Stochholz,
2600 Stück buchene und
1300 " eichene Wellen

öffentlicht versteigert.

Frauenstein, den 9. Januar 1887. Der Bürgermeister.
176 Sins.

Dienstag den 18. I. Mts. Vormittags 10 Uhr sollen bei dem hiesigen fiskalischen Mineralbrunnen 80,700 Stopfen in Ballen zu 60.0 Stück öffentlich versteigert werden.

Riedelslers, den 10. Januar 1887.
Königliches Brunnen-Comptoir.
393 Schweisgut.

Große Brennholz-Versteigerung.

Heute Mittwoch den 12. Januar, Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden auf dem Lagerplatz, Ecke der Adler- und Kellerstraße circa 100 Hanzen Brennholz gegen reich baare Zahlung versteigert.

188 Gg. Reinemer, Auctionator.

Termin-Kalender.

Mittwoch den 12. Januar, Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung in dem fiskalischen Walde der Oberförsterei Chausseehaus Distrikten „Köblerhaag“ und „Rothkreuzkopf“. Zusammenkunft im Distrikt „Köblerhaag“ bei Holzstock No. 1. (S. Tgl. 7.)
Nachmittags 2 Uhr:

Versteigerung von Brennholz Ecke der Adler- und Kellerstraße. (S. b. Bl.)

Brachtvolle Schlittschuhbahn
an der Dietenmühle. 219

Ein Herren-Schuh ist zu verkaufen (Preis 70 Mk.) Neubauerstraße 3, 2 Treppen h. 243 0

Eine gebrauchte, kleine Luftpumpe zu kaufen gesucht bei 24196 Moritz Koch, Spengler, Häusnergasse 19.

Curhaus zu Wiesbaden.

Cycles von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.
Freitag den 14. Januar Abends 7½ Uhr:

VII. CONCERT.

Mitwirkende:

Herr Gustav Siehr,

Königlich Bayerischer Hofopernsänger aus München,

und das

auf ca. 60 Musiker verstärkte städtische Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüttner.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: 4 Mark; II. reservirter Platz: 3 Mark; Gallerie vom Portal rechts: 2 Mark 50 Pf.; Gallerie links: 2 Mark. Nichtreservirte Plätze im Saale können nicht mehr abgegeben werden.

Die Abonnementskarten für nichtreservirte Plätze gelten nur für den Saal, nicht für die Gallerie.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet. Der Cur-Director: F. Heyl

Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule, Wiesbaden.

An demnächst beginnenden Kursen in **Buchführung** (Honor. Mk. 10), **Bügeln** (Hon. Mk. 10) und **Putzmachen** (Honor. Mk. 15) können noch einige Damen theilnehmen. Für **Kunststickerei** (Weiss-, Bunt- und Goldsticken in jeder Technik) besteht jetzt auch ein **Nachmittags-Kursus**. Näheres durch die Vorsteherin:

24121

Emsstrasse 34.

Julie Vietor.

Ball — Handschuhe,
Strümpfe,
Cravatten,
Rüschen,
Spitzen 252

empfiehlt zu bekannt billigen Preisen
Langgasse Simon Meyer, Langgasse
No. 17. No. 17.

Man schützt sich am besten gegen kalte Füsse durch
Prof. Dr. Jäger's

Normal-Stiefel u. -Schuhe.

Dieselben sind aus den besten Wollstoffen und Leder hergestellt, wie vielfach auerkannt sehr dauerhaft und bequem im Tragen, in 10 Sorten für Herren und Damen stets auf Lager im Schuh-Geschäfte von

Joseph Dichmann,
Langgasse 10.



Masken-Garderobe

für Damen
(neu und hochellegant)

von 23383

Anna Hebingen, Hermannstraße 3, II.

Unser reichhaltiges Lager in Bettfedern, Daunen, sowie Deckbetten von 5 Mark an und Kissen von 5 Mark bringen in empfehlende Erinnerung.

20061 Löffler & Schmidt, Lehrstraße 2a.

Neue, zweischiifige Bettstelle mit Sprungrahme, Matratze und Bett billig zu verkaufen Kirchgasse 22 bei Baumann. 353

Immobilien, Capitalien etc.

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser
in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falke, Heine Burgstraße 7. 48

Haus mit gutgehender Wirtschaft, schönem Hofraum, mit 5—6000 M. Anzahlung zu verkaufen (rentiert 1000 M. frei). Dasselbe eignet sich für jeden Handwerker. Näh. kostenfrei durch **L. Winkler**, Taunusstraße 27, „zum Sprudel“. 24109

Es wird eine Pension zu übernehmen gesucht. Offerten mit Forderung und allem Näheren unter **V. 3169** an **Rudolf Mosse** in München. (Mept. 87.) 41

Ein rentables Geschäft wird von einem zahlungsfähigen Kaufmann per 1. April oder später zu übernehmen gesucht. Gef. Offerten unter **L. O. 45** an die Exped. d. Bl. 21259

2000 M. auf 2. Hypothek sofort gesucht durch **Fr. Mierke**, Häfnergasse 10, I. 22911
12,000 M. auf erste Hypothek per 1. April c. zu 4 $\frac{1}{4}$ % auszuleihen. Offerten unter **A. W. 97** an die Exped. 199

Darlehen

von **8—10,000 M.** gesucht. Notarielle Sicherheit. Auszahlung und Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten sub **J. J. No. 14** an die Exped. d. Bl. erbeten. 24078
80,000 M., auch getheilt, auf 1. Hypothek auszuleihen durch **M. Linz**, Mauergasse 12. 23732
10—60,000 M. sollen auf Hypotheken bis zu $\frac{2}{3}$ der Tage ausgeliehen werden d. **Fr. Mierke**, Häfnergasse 10, I. 22746
20—25,000 M. auf Nachhyp. auszgl. d. **M. Linz**. 23733
6000—7000 Mark sind auf erste Hypothek auf's Land sofort zu vergeben d. **Fr. Mierke**, Häfnergasse 10, I. 24237
3—400,000 M. bis zu 60 % der feldgerichtlichen Tage zu 4 % in Beträgen von 100,000 M. an auszuleihen durch **M. Linz**, Mauergasse 12. 23734
30—40,000 M. zu 4% auf 1. Hyp. auszgl. d. **M. Linz**. 23735

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige, durchaus erfahrene Directrice der Damen-Confection, welche in den feinsten Geschäften Süddeutschlands bisher conditionierte und zur Zeit ebenfalls als selbstständige Leiterin eines Confections-Geschäfts thätig ist, sucht sich vor 1. April zu verändern. Gef. Offerten unter Chiffre **L. B. No. 25** befördert die Exped. d. Bl. 372

Ein unabhäng. Mädchen i. Beschäftigung i. Waschen u. Putzen, auch nimmt diesel. Monatstelle an. R. Feldstraße 3, Hinterh. 378

Zwei gutbürgerliche Köchinnen, welche Hausarbeit übernehmen, suchen Stellen durch das Bureau **Ries, Marktstraße 12.** 331

Eine Herrschaftsköchin mit guten Bezeugnissen sucht Stelle. Näh. Saalgasse 16, 1. Stiege hoch. 295

Ein Mädchen gesetzten Alters, kath., welches kochen kann u. alle Hausharb. gründl. versteht, i. Stelle bei ruhiger Familie, am liebsten als Mädchen allein. Näh. Oranienstraße 20, Hinterh. 112

Ein junges, williges Mädchen, welches alle Hausharbeit versteht und im Räthen bewandert ist, sucht Stelle zum 15. Januar. Näh. Adolphsallee 2 im Laden. 240

Ein junges, braves Mädchen, welches Hausharbeit versteht, sucht Stelle. Näh. im „**Park-Hotel**“. 326

Ein flotte Kellnerin sucht sofort Stelle. Näh. Schulgasse 17, zweite Etage. 388

Mädchen, perfect im Bügeln, sucht Stelle, Haus- event. als Bügelmädchen, durch das Bureau **Ries**, Marktstraße 12. 332

Ein junges Mädchen sucht Stelle zu Kinderu oder in einem kleinen Haushalt Näh. Exped. 385

A young English lady desires a situation as Daily Governess. Apply at the office of this paper. 383

Herrschäftspersonal jeder Branche empfiehlt und placirt stets das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 24062

Ein seingebildeter Herr sucht eine Stelle als Gesellschafter. Gef. Off. **B. B. 5** postlagernd Kühlhausen i. Th. (M.-N. 4755) 1

Eine Dachdecker-Lehrlingsstelle wird gesucht. Näh. bei Schreinermeister **Jacob Hecker**, Emserstraße 36. 23948

Personen, die gesucht werden:

Solide Verkäuferin der Manufatur-Branche gesucht. **Karl Perrot**, „Clässer Zeugladen, 4 gr. Burgstraße 4. 140

Eine sehr geübte Buchstabenstickerin gesucht Lehrstraße 5. 276

Einige junge Mädchen können im Atelier der Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule, Emserstraße 34, unter günstigen Bedingungen das Weißticken oder das Gebildstopfen gründlich erlernen. 21766

In ein Kurz-, Weiß- und Modewaren-Geschäft wird ein Lehrmädchen per sofort gesucht. Näh. Exped. 111

Gesucht

eine **perfekte Herrschaftsköchin** zum 19. d. Wts. Nur solche mit guten Bezeugnissen wollen sich melden. Näh. Sonnenbergerstraße 56. Sprechstunde von **12—2 Uhr**. 324

Eine herrschaftliche Köchin wird zum 1. Februar gesucht. Auskunft erteilt die Expedition d. Bl. 165

Ein Mädchen wird gesucht Oranienstr. 8 im Laden. 23999

Dienstmädchen, kann, gesucht Emserstraße 31. 23956

Gesucht: Zimmermädchen, Kammerjungfern, feinbürgerlich. Köchinnen, tüchtige Hausmädchen, Mädchen als allein, 1 Kinderfrau und Kinder-

mädchen durch das Bur. „**Germania**“, Häfnergasse 5. 341

Ein Mädchen gesucht Wellstrasse 44. 302

Ein sauberes, solides Mädchen, welches kochen kann und alle Hausharbeiten versteht, gegen hohen Lohn gesucht Taunusstraße 29, III. 296

Ein tüchtiges, braves Hausmädchen mit besten Empfehlungen gesucht Adolfsstraße 1. 300

Ein braves, zuverlässiges Mädchen, welches alle Hausharbeit versteht, wird sofort gesucht Kirchgasse 11, Bel-Etage. 356

Gesucht ein solides, tüchtiges, zu allen Hausharbeiten williges Mädchen für sofort Neuberg 14. 209

Ein anständiges Mädchen, welches gutbürgerlich kochen, waschen und bügeln kann, wird gesucht. Nur solche mit Bezeugnissen wollen sich melden Emserstraße 12, 1. Etage. 339

Ein williges Mädchen gesucht. Näh. Expedition. 188

Ein braves Dienstmädchen wird gesucht Langgasse 33. 274

Ein Mädchen, welches selbstständig gutbürgerlich kochen kann und Hausharbeiten versteht, wird auf gleich oder 15. Januar gesucht Adolfsallee 55. 249

Ein Mädchen auf gleich gesucht. Näh. Webergasse 39 im dritten Stock. 261

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Haulbrunnenstraße 8, I. 135

Es wird sogleich ein Mädchen für Küchen- und Hausharbeiten gesucht Mühlgasse 3. 214

Ein gesuchtes, älteres Mädchen, welches die Hausharbeit sehr gut versteht und mit der Wäsche umgehen kann, findet auf gleich oder 1. Februar Stelle Mainzerstraße 15a. Gute Bezeugnisse erforderlich. 246

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich kochen können, Haus- und Küchenmädchen, Kindermädchen u. solche als Mädchen allein durch Frau Schug, Hochstätte 6. 2325

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht Röderstraße 32. 2

Eine tüchtige Kellnerin gesucht Neugasse 19. 34

Gesucht für eine kleine Familie bis zum 20. Januar ein älteres Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, gut Kochen kann und die Haushaltserarbeit übernimmt. Nur reinliche und mit guten Zeugnissen versehene wollen sich melden. Näh. Exp. 160

Offene Stellen aller Art bringt der wöd.
Central-Stellen-Anzeiger in München a. N. dies in
größerer Anzahl. Probe-Nr. gratis. Die Auf-
nahme von Stellen ist. Act erzielt Kostenfrei. 352

Gesucht ein verheiratheter Väcker, der sich über seine Brauchbarkeit genügend ausweisen kann.

G. Thermann, Michelsberg 3. 358

Ein Wirtschaftsführmann wird gesucht
auf „Hof Nürnberg“. 172

Schneider-Lehrling gesucht Wellitzstraße 6. 24095

Ein Lehrling mit guter Schulbildung sofort oder auf
Ostern gesucht. A. Frank, Holz-Handlung,
Ludwigs-Bahnhof. 24303

Ein Hansbursche gesucht Bahnhofstraße 10
im Schuhladen. 239

Hansbursche gesucht. J. C. Keiper, Kirchgasse 44. 141

Ein Hansbursche gesucht bei Philipp Minor, Bahnhofstraße 18. 373

Wohnungs-Anzeigen

Seine:

Zum 1. März
Wohnung gesucht von 6—8 Zimmern u.
üblichem Comfort in gutem Stadttheile,
zu einer Pension geeignet. Briefe mit
Preisangabe und Plan unter 213168
an Rudolf Mosse, München. (Mept. 86) 41

Eine kinderlose Dame sucht zum 1. April
eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und
Zubehör zum Preise bis 500 Mark, womöglich
mit Gartenbenutzung, am liebsten in der Nähe des Waldes oder
Dietenmühle und „Aukamm“. Offerten unter W. H. 57
mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. erbeten. 351

Angebote:

Adlerstraße 29 ist ein freundl. Logis zu vermieten. 285
Adlerstraße 58, 1 St. h. links, ist auf sofort bei einer älteren
anständigen Witwe 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 20677

Villa Alessandrafstraße 3 zu vermieten. Näh. 1425

Bahnhofstraße, Bel-Etage, comfortable, möblirte
Zimmer in feiner Familie zu vermieten. Näh.

große Burgstraße 7, 2 Treppen. 23924

Delaspéstraße 3 sind im 4. Stock 2—3 Zimmer, Küche
und Keller, sowie ein schöner Laden mit Wohnung per
1. April billig zu vermieten. Näh. im „Central-Hotel“. 23713

Ecke der Doßheimer- und Wörthstraße
sind zwei Wohnungen von 5 und zwei von 3 Zimmern mit
Balcon und Erker, sowie eine Frontspitze von 3 Zimmern
mit allem Zubehör zu vermieten. 21163

Herrugartenstraße 8 eine sehr freundliche Wohnung,
bestehend in 5 Zimmern und allem Zubehör, zum April sehr
preiswürdig zu vermieten. Näh. Parterre. 24092

Jahnstraße 1, Parterre, gut möbl. Zimmer zu verm. 21090
Jahnstraße 3, Hh., 1 St. r., 1 großes Zimmer zu verm. 23739

Kapellenstraße 2 ein Parterrewohnung von 5 Zimmern, Küche,
2 Räumen, rebst allem Zubehör, eigener Platz auf der
Terrasse, auf 1. April zu verm. Näh. Parterrewohnung. 377

Kirchgasse 49, 3. Stock, eine hübsche Wohnung,
sowie im 1. Stock (Seitenbau) eine Wohnung, 4 Zimmer,
Küche, 1 Mansarde, per 1. April zu vermieten. 23687

Mainzerstraße 6a,

Parterre und Bel-Etage,

möblirte Zimmer mit Pension zu billigem Preis so-
fort zu vermieten. Näh. bei Frau Dr. Philipps. 19751

Philippsbergstrasse, Neubau 17/19,

ist eine reizende Wohnung in der 3. Etage von 4 großen,
geäußigten Zimmern, Küche, Mansarde, 2 Kellern, Bleichplatz
und Trockenraum, gut ausgetrocknet und praktisch, sehr
preiswürdig zu vermieten; ferner sind 2 große, helle, trockne
Parterre-Räume in dem Hause No. 23, sich eignend zum
Aufbewahren von Möbel oder sonstigem Zweck. Eigener
Eingang. Näheres bei 24226

Beh. Wollmerscheidt, Philippsbergstraße 23.

Rheinstraße ist ein elegantes Hochparterre
mit großer Veranda, Garten, Blumenerker, bestehend aus 6 Zimmern, Bade-
zimmer, Küche, Bügelraum und Speisekammer,
fl. 1700 M. z. v. Näh. Worm. Abelhaidstr. 44, P. 371
Rheinstraße 81, 2. Et., ist wegzugshalber sofort eine ele-
gante Wohnung, 8 Zimmer, 2 Balkons ic., zu
1800 M., auch getheilt, zu vermieten. 20964
Saalgasse 3 eine Wohnung von Zimmer und Küche auf
1. Januar zu vermieten. 22600

Schulgasse 5 ein kleines Logis zu vermieten. 269

Schwalbacherstraße 32, 1. Etage, 3 möblirte Zimmer
zusammen oder getheilt zu vermieten. 24230

Steingasse 1 ist die Wohnung im ersten Stock, bestehend
aus 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. April zu ver-
mieten. Näh. Saalgasse 8. 382

Weilstraße 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zim-
mern und Zubehör, zu vermieten. 23414
Villa Wilhelmplatz 2 (zum Alleinbewohnen) per 1. April
zu verm. Einzusehen Montag und Donnerstag von 12—1 Uhr.
Näh. im Baubureau Wilhelmstraße 15. 24108

Wörthstraße 6, Ecke der Rhein- und Wörthstraße,
ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 22353
Wohnungen zu vermieten, welche sich ganz vorsprüng-
lich für ein Pensionat eignen. Näh. Exped. 1675
kleine Wohnung zu vermieten Häfnergasse 4. 362

Möblirte Wohnung,

herrschaftlich, elegant mit Küche und Zubehör, neben dem
Turhause (Sonnenseite). Näh. Sonnenbergerstraße 10. 15825

Möblirte Zimmer am Kochbrunnen, Saalgasse 38, Bel-Et. 21681
Möbl. Zimmer mit oder ohne Küche Rheinstraße 47. 16709

Schön möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.
Näh. Geisbergstraße 24. 16285

Schöne, möblirte Zimmer (Sonnenseite) zu vermieten Taunus-
straße 27, 1. Etage. 21776

Ein schön möblirtes, großes Zimmer zu vermieten (vis-à-vis den
Kasernen). Näh. Kirchgasse 17, Bel-Etage. 6608

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten fl. Webergasse 10. 21173

Möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Emserstraße 10. I. 24235

Ein sehr schön möblirtes Zimmer zu vermieten Goldgasse 15,
1. Stock. 15641

Schön möbl. Zimmer z. verm. Schwalbacherstraße 53, II. 13866

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Röderstraße 25. 342

Möbl. Zimmer billig zu verm. Kirchhofsgasse 9, 1 St. r. 279

Ein schönes, großes, unmöblirtes Zimmer mit geschlossenem
Balcon auf sofort zu vermieten. Näheres Kirchgasse 40

im Tapeten-Geschäft. 21827

Karlstraße 28 ist e. Weißlättle gleich ob später zu verm. 22827

Ein Stall, sich eignend als Lagerraum, zu vermieten

Michelsberg 28. 23710

Schlafstellen für junge Leute Häfnergasse 4. 361

In einer Lehrersfamilie finden 1 oder 2 Schüler gute Pension.

Offerten werden erbeten unter P. 5 an die Exped. d. Bl. 24194

Die Kohlen- & Brennholz-Handlung

von
Ed. Cürten, Kirchgasse No. 35,
 empfiehlt beste **Ruß-** und **Herd-** **Kohlen**, Anthracit-**Würfel-** **Kohlen** für amerikanische Öfen, Briquetts, **Lohkuchen**, **Holzkohlen**, feingespaltenes **kiefernes Anzündeholz**, **Buchen-** und **Kiefern-Scheitholz** u. s. w. zu reellen Preisen. 14075

P. Beysiegel, Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung,

Lager Kirchgasse 30 und an der Taunusbahn, empfiehlt eine vorzügliche **Flammunkohle I. Sorte** (grusrein), die eine schöne helle Flamme, dabei eine intensive Hitze erzeugt, nicht zusammenbackt, nicht raucht und keinen **Ruß absetzt**, daher für jede Feuerung zu verwenden, per **1000 Ko. franco an's Haus Mk. 21.—**

Ferner offerire in nur **Ia** Waare: 21437

Fettunkohlen verschiedener Korngrößen	zu den billigsten Angeboten.
Anthracit-Würfekohlen	
Kohlseider Flammwürfekohlen	
Braunkohlen-Briquetts , Marke G. R.	
Brenn- und Anzündeholz ,	
Buchen-Holzkohlen , Lohkuchen u. c.	

Berliner Feueranzünder pr. gross Packet 10 Pf.

Bei dem bevorstehenden Bedarf an

Kohlen und Holz

empfiehlt mich zur Lieferung von **prima Stückreichen, mürkten Kohlen**, **prima Russkohlen** in verschiedenen Korngrößen, **Stückkohlen**, **Anthracit-Russkohlen** für amerikanische Füllöfen, ferner **kiefernes Anzündeholz**, sowie **buchenes** und **kiefernes Scheitholz** (auf Wunsch auch klein gemacht) zu äußerst billigen Preisen bei prompter und reeller Bedienung.

11925 **A. Momberger**,
Holz- und Kohlenhandlung, Moritzstraße 7.

Ia Ruhrkohlen

in ganz frischer Waare per Fuhr 20 Centner über die Stadtwaage, franco Haus Wiesbaden 14 Mf. 50 Pfg. gegen Baarabzug empfiehlt **A. Eschbächer** in Biebrich.

Beste Stückreiche Ösenkohlen	15 Mf.
gewaschene Russkohlen II.	17 Mf.
desgl. gesiebt	18 Mf.
desgl. I. Größe	19 Mf.
desgl. doppelt gesiebt 20 Mf.	Nachlaf.
Anthracit-Rüsse	22 Mf.

empfiehlt **H. Steinhauer** in Biebrich-Mosbach. Bestellungen und Zahlungen bei

16367 **Herrn A. F. Knefeli**, Langgasse 45.

Ojenseger Deuster wohnt Louisenstraße 20. Dasselbst sucht ein Junge vom Lande Stelle als Hansbursche. 24055

Ratten und Mäuse vertilgt unfehlbar das giftfreie Mittel von **Robert Hoppe**, Halle a. S. Erfolg garantiert. In Schachteln à 75 und 40 Pfg. echt bei

21731 **Louis Schild**, Drogerie, Langgasse 3.

Pianino, hochjem (kreuzhangig), billig zu verkaufen Bleichstrasse 10. 1 Treppe. 21760

Vorzügliches Pianino (ohne Label) sehr preiswürdig zu verkaufen. Röh. Ergeb. 21986

Schlitten, einp., bis 1. März billigst zu leihen geacht. Offeraten mit Preisangabe sub **F. K. 90** an die Exp. 122

Carl Schramm,

Friedrichstraße 45,
empfiehlt **prima Kalbfleisch** von der Keule per Pfd. 60 Pf., **prima Kalbs-Gericando** 1,20 Mf., **prima Schweinefleisch** 60 Pf., **prima Cervelatwurst** 1,20 Mf. 18614

Prima Rindfleisch	per Pfd. Mf. —50.
Rostbraten	" " " —60.
Lenden	" " " 1.—
im Ausschnitt	" " " 1,20.
Kalbsteak	" " " —60.

24160 Heymann, Mehger, Laubusstraße 51.

F. Kuhse Wwe. Nachf., Cigarren-Fabrik und Import,

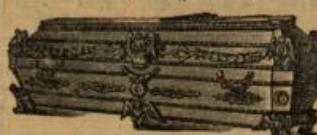
Hamburg, etabliert 1867,
fabriziert als Spezialität und ohne Concurrenz für Private
1885r **Havana** No. 1 per Mille Mf. 63 | Mittel-Façon.
do. No. 2 " " " 69 |
Sumatra mit Feliz u. Hav. " " " 60, große "
ff. **Feliz-Brasil** " " " 65,
Auswahlsendung in Originalkisten auf Wunsch gern zu
Dienst-n. Vermittlern lohn. Pro. (Ho. 97) 21

Dr. Pattison's Gichtwatte

bestes Heilmittel gegen
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als Gichts-, Brust-, Hals- und Schultergelenk,
Kopf-, Hand- und Fußgicht, Gliederreihen, Niedem u. Bands-
wirb. In Packen zu 1 M. und halben zu 50 Dfl. bei

361 (H. 64450) Ferd. Kobbe, Webergasse 19.

Größtes und billigstes



Sarg-

Lager und Fabrik

von

Emil Gebhardt, Schachtstraße 3.

Holz- und Metallsärge,
auch den höchsten Anforderungen entsprechend.
Eichen-polirte Särge von Mf. 130 an.
Metall-Särge " 180 "

Übernahme ganzer Leichen-Conduete und
von Leichen-Transporten im In- und Auslande
bei billigster Speisenberechnung und unter Garantie.

Gratis-Aufbahrung der Leichen mittelst Kata-
falt und 4 Leuchtern mit 16 Wachsleeren. — Unent-
geldliches Ankleiden der Leichen bei jeder
Sarglieferung. 22670

Für 4 Mark 50 Pfg.

versenden wir franco ein 10 Pfd.-Packet **neine Toiletteseife**,
in geprägten Stücken schön sortirt, in Mandel-, Rosen-, Veilchen-
und Glycerin-Seife. Alten Haushaltungen sehr zu empfehlen.

Th. Coellen & Co., Crefeld,
Seifen- und Parfümerien-Fabrik.

Krystallhelles Natur-Eis

verkauft (fuhrenweise zu 1 Mf. 40 Pf.) die
Fischzucht-Plastalt. Rossel. 23867

Carneval.

Gold- und Silber-Litzen und Borden, Gold- und Silber-Kordel, Fransen, Quasten, Spitzen, Schellen, Glöckchen, Ohrringe, Armreife, Diademe, Colliers.

Gold- und Silber-Flitter.

Sammt, Atlas

in den Carneval-Farben
ausserordentlich billig.

Carneval-Bänder, Carneval-Kopfbedeckungen, Herren- und Damen-Larven

etc. etc.

billig und in grosser Auswahl
empfiehlt 24127

Ernst Unverzagt.

Zur Ball-Saison

empfiehlt:

Epiken-Costüme zu Mf. 10.75, enthaltend 4,50 Meter Volants, 100 Centimeter hoch, 2,50 Meter doppelbreiten Tüll, crème.

Epiken-Volants, 100 Centimeter hoch, waschedt crème, Mf. 1.50 per Meter.

Epiken-Volants, 100 Centimeter hoch, Chantilly, schwarz, rein Seide, Mf. 7 per Meter.

Epiken-Tüll, schwarz, rein Seide, schwere Ware, doppelbreit, Mf. 3.50 per Meter.

Epiken-Tüll, crème, waschedt, Mf. 1.60 per Meter.

Epiken in schmal von 10 Pfg. an, **desgleichen** in crème, 20 Centimeter breit, zu 40 Pfg. per Meter.

Ball-Tülle in effectvollen Farben, 2 Meter breit, zu Mf. 1.80 per Meter.

Atlas in brillanten Abendsfarben, 60 Centimeter breit, zu Mf. 1.80 per Meter.

Bänder, stannend billig, besonders empfehlenswerth eine Partie No. 12 zu 35 Pfg. und No. 20 zu 50 Pfg. per Meter.

Wilh. Weber, Epiken-Geschäft,
281 3 große Burastraße 3.

**Zu der
Möbelhalle und im Versteigerungslocale**

22 Michelsberg 22

find zum Verkaufe ausgestellt, als: Alle Arten Kästen- und Polster-Möbel, vollständige Betten, Garnituren, einzelne Cophas, Spiegel, Tische, Stühle, Teppiche, 4 kleine Ölgemälde, Deckbetten, Kissen, Röhrhaar- und Seegrass-Matratzen u. s. w.

188 **Gg. Reinemer, Auctionator.**

Deutsche

23746

Militär-Dienst-Versicherungs-Anstalt Hannover,

durch Allerhöchsten Erlass bestätigt.

Eltern von Söhnen unter 12 Jahren werden auf obige, 1878 errichtete, unter Oberaufsicht der Königlichen Staats-Regierung stehende Anstalt aufmerksam gemacht.

Awek derselben: Wesentliche Verminderung der Kosten des ein- wie dreijährigen Dienstes für die Eltern, Unterstüzung von Berufs-Soldaten, Versorgung von Invaliden.

Näheres erhält, sowie Beisicherungs-Anträge nimmt entgegen

Rosenkranz, Premier-Lieutenant a. D.,

Haupt-Vertretung für Wiesbaden: Rheinstraße 26, Part., und Biebrich a. Rh.: Wiesbadenerstr. 27. J.

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Vertreter:

Baron v. d. Osten-Sacken,
18 Wörthstraße 18.

21. Kölner

Dombau-Lotterie.

Ziehung am 13., 14. und 15. Januar 1887.

Hauptgeldgewinne: (T. 700/10.)

Mk. 75,000, 30,000, 15,000,
2 à 6000, 5 à 3000, 12 à 1500 etc.

Original-Loose à 3 Mk. — Porto und Liste 30 Pf.

D. Lewin, Berlin C.,
Spandauerbrücke 16.

Gewinne der rothen Kreuz-Lotterie

zahl ich sofort aus
24167 de Fallois, Haupt-Collecte, Langgasse 20.

 Alleinige Agentur des Nordd. Lloyd
in Bremen ic. bei
(Original-Preise.) J. Chr. Glücklich,
17591 6 Rerostraße 6.

Der Rest

der Winter-Handschuhe für Herren u. Damen jedes Paar 50 Pfg.

Nur beste, reinwollene Qualitäten, mit und ohne Futter, zur Räumung des Lagers.

J. Keul, Ellenbogen-gasse 12, grosses Galanterie- & Spielwaren-Magazin.

Einige runde, gußeiserne Rahmen mit Deckel, zum Verschluß von Sandfängen und Gruben geeignet, sind billig abzugeben.
181 **Fr. Wagner,** Mechanier, Faulbrunnenstraße.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 10. Januar.

Geboren: Am 8. Jan., dem Schreinergehilfen Friedrich Merkel e. L., N. Anna. — Am 5. Jan., dem Kaufmann Jacob Minor e. S., N. Emil August. — Am 5. Jan., dem Kürschner Adam Gilberg e. L., N. Anna Catharine. — Am 6. Jan., dem Schreinergehilfen Paul Vogler e. S., N. Ernst Heinrich Carl. — Am 7. Jan., dem Tapetier Philipp Laub e. S., N. Sebastian Johann Philipp. — Am 8. Jan., dem Buchhalter am Post- und Verein August Niedere e. L., N. Helene Caroline Catharine. — Am 9. Jan., dem Bader Johannes Reinicke e. f. L.

Aufgeboten: Der Sergeant Philipp Peter Anton Schaaf von hier, wohnh. dahier, und Magdalene Herber von Balduinstein im Unterlahnkreise, wohnh. dahier. — Der Major Johann Heinrich Christian Leibholz von Laningen im Herzogthum Braunschweig, wohnh. zu Berlin, früher dahier wohnh., und Margarethe Sinck von Schweppenhausen, Kreises Kreuznach, wohnh. dahier. — Der aus erster Ehe gerichtlich geschiedene Tüncher und Ofenlecker Carl Friedrich Deutler von Gelsenheim im Rheinlandkreise, wohnh. dahier, und Wilhelmine Zimmermann von Waldbausen

im Oberlahnkreise, wohnh. dahier. — Der Tünchergehilfe Heinrich Jacob Krohn von Nastätten, Kreis St. Goarshausen, wohnh. dahier, und die Witwe des Süßfrüchte-Händlers Matthias Bellina, Marie Eva, geb. Götz von Schopf, Bezirk Melk, Kreis Prag in Böhmen, wohnh. dahier. — Der Bäckergehilfe Friedrich Wilhelm Jung von Kirchenkirberg im königlich württembergischen Jagdkreise, wohnh. dahier, und Catharine Hauberich von Niederbrechen, Kreis Limburg, wohnh. dahier. — Der Schuhmacher Georg Joseph Löber von Kassel, wohnh. dahier, und Margarethe Reiz von Hauen, Kreis Limburg, wohnh. dahier.

Berechlicht: Am 8. Jan., der Lehrer Anton Lauth von hier, wohnh. dahier, und Wilhelmine Johanna Sophie Marie Jacobine Schlot von hier, bisher dahier wohnh. — Am 8. Jan., der Kaufmann Heinrich Martin Leonhard Carl Dörner von Laufenselden im Untertaunuskreise, wohnh. dahier, und Sophie Elise Hahn von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 7. Jan., Lisette, geb. Hollenius, Witwe des Lieutenant Joseph Pfeiffer, alt 80 J. 10 M. 1 T. — Am 8. Jan., Anna, Tochter des Pebrillen Christian Jahn, alt 8 J. 7 M. 8 T. — Am 9. Jan., Aurora, geb. Weber, Witwe des Rittergutsbesitzers Alexander von Gauduchowski, alt 61 J. 3 M. 28 T. — Am 9. Jan., Catharine, geb. Becker, Ehefrau des Kutschers Jacob Becker, alt 39 J. 5 M. 18 T.

Königliches Standesamt.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 2. bis incl. 8. Januar 1887.

	Durch- Preis.	Wieder- Preis.		Durch- Preis.	Wieder- Preis.
	A	B	C	A	B
I. Fruchtmarkt.					
Weizen	v. 100 Rgr.	—	—	Ein Feldhuhn	—
Hafner	100	13 60	12 30	Ein Hase	—
Stroh	100	6	5 40	Aal per Rgr.	3 60 3 20
Han	100	8	6	Hendl	2 80 2 20
				Backfisch	— 80 — 60
II. Fleischmarkt.					
Fette Ochsen:					
I. Dual. v. 50 Rgr.	68	67		IV. Brod und Weißbrot:	
II.	50	64	62	Schwarzbrod: Langbrod per 0. Rgr.	— 14 — 12
Fette Rüde:				Langbrod 0. Rgr.	— 54 — 48
I. Dual.	58	56		Langbrod	— 12 — 10
II.	50	54	52	Wurstbrod: Lang	— 48 — 40
Fette Schweine v.	1	4	96	Wurstbrod: Lang	— 48 — 40
Hähnchen	128	120			
Rinder	140	120			
III. Fleischwarenmarkt.					
Butter	per Rgr.	250	220	Wurstzehnmehl:	
Gier.	per 25 Stück	250	150	No. 0 per 100 Rgr.	36 — 34 —
Handfäuse	100	8	7	I 100	32 — 30 —
Waberräufe	100	5	3	II 100	30 — 26 —
Kartoffeln	v. 100 Rgr.	7	4 80	Hogenzemehl:	
Kartoffeln	v. Rilo	8	6	No. 0 per 100 Rgr.	26 — 26 —
Wwiebeln	v. 50 Rgr.	10	8	I 100	22 — 21 —
Wwiebeln	v. 350	3			
V. Fleisch.					
Ochsenfleisch:					
v. d. Reute	v. Rgr.	144	140	v. d. Reute	144 140
Bauchfleisch		132	120	Bauchfleisch	132 120
Leibfleisch o. Rindfleisch		120	1	Leibfleisch o. Rindfleisch	120 1
Schweinefleisch		132	120	Schweinefleisch	132 120
Hammelfleisch		140	1	Hammelfleisch	140 1
Dörrfleisch		160	140	Dörrfleisch	160 140
Schafffleisch		132	120	Schafffleisch	132 120
Solbfleisch		184	170	Solbfleisch	184 170
Schinken		180	160	Schinken	180 160
Speck (geräuchert)		160	140	Speck (geräuchert)	160 140
Schweinemahl		140	1	Schweinemahl	140 1
Nierenfett		1	90	Nierenfett	1 — 90
Schwartenmagen:					
frisch		160	160	frisch	160 160
geräuchert		184	180	geräuchert	184 180
Bratwurst		160	160	Bratwurst	160 160
Fleischwurst		140	140	Fleischwurst	140 140
Leber- u. Blutwurst:		—	—	Leber- u. Blutwurst:	— — —
frisch		96	90	frisch	96 — 90
geräuchert		184	160	geräuchert	184 160

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1887. 10. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	748.1	750.8	754.2	751.0
Thermometer (Celsius)	-2.3	+1.3	-4.1	-2.3
Dunkelpumpe (Millimeter)	3.5	4.2	3.1	3.6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89	88	94	89
Windrichtung u. Windstärke	S.O.	S.O.	S.O.	
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt	thw. heiter.	völl. heiter.	
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	

* Die Barometerangaben sind auf 0°. C. reduziert.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 11. Januar 1887.)

Amer.		
Wohlschlege, Kfm.	Berlin.	
Hall, Geb. Justizrath.	Altona.	
Buch, Kfm.	Berlin.	
Lieske, Fbkb.	Markendorf.	
Krebs, Kfm.	Dresden.	
Sachs, Kfm.	Berlin.	
Ascher, Kfm.	Berlin.	
Ritterhaus	Barmen.	
Rastedt, Fr. Rent. m. egl.	Lübeck.	
Tegeler, Kfm.	Planen.	
Hess, Kfm.	Gießen.	

Hotel du Nord:		
Petersen, m. Fam.	Mühlheim.	
Brodin,	Schweden.	
Weber,	Breslau.	

Klein-Motel:		
Ludwigs, Rent.	Strassburg.	
Freudenberg, Direct.	Ems.	
Boosz, Fr.	Berlin.	
v. Stutztagel, Fr. Rent.	Berlin.	

Erose:

Dobree, Fr.	Dresden.
Dobree, Fr.	Dresden.
Bishop, Fr.	England.

Weisses Ross:

Itschart, Fr. Rent.	Vallendar.
Avenarius, Fr. Hauptm.	Gau-Algesheim.

Weisser Schwanz:

Cuntz, Fr. m. Tocht.	Heidelberg.
----------------------	-------------

Wampus-Motel:

Hohwald, Fbkb.	Rheydt.
Pelzer, Lieut.	Rheydt.
Pelzer, Fbkb.	Rheydt.
Lyner, Fbkb.	Eschweiler.
Fredwell, Fbkb.	New-York.
v. Stetjana, Fr.	Holland.
Horster, Kfm.	Berlin.
Isinger, Kfm.	Hannover.
Schmidt, Kfm.	London.

Motel Victoria:

Gale,	London.
-------	---------

Motel Weiss:

Willutzky, Kfm.	Düsseldorf.
Bauernschub,	Wildungen.

Im Privathäusern:

Mainzerstrasse 6a:	
Schwefeling, F. I.	Hamburg.
Sonnenbergerstrasse 17:	
Lugebil, Prof m. Fr.	Petersburg.
Taunusstrasse 7:	
v. Baggenfrud, Fr. Oberst.	Reval.
Wilhelmstrasse 88:	
de Kat,	Haag.
de Kat-Romswinkel, Fr. m. Fam.	Hillegom.
van der Bent, Fr.	Hillegom.
Romswinkel, Fr.	Haag.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Heute Mittwoch: „Der Trompeter von Säkkingen“.

Carhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Carneval-Concert.

Merkel'sche Kunsts-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet:

Täglich von 8—6 Uhr.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 8 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7½ und Nachmittags 4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Marktberichte.

Frankfurt, 10. Jan. (Biebmärkt). Nach der „Frankf. Zeitung“. Der heutige Markt war mit 358 Ochsen, 21 Büfflen, 464 Rühen, Stieren und Kindern, 336 Röhlern, 140 Hähnchen und 213 Schweinen bestreift. Die Preise stellen sich wie folgt: Ochsen 1. Dual. per 100 Pfund Schlachtgewicht 64—66 M., 2. Dual. 56—60 M. Büffel 1. Dual. 44—46 M., 2. Dual. 38—40 M. Rühe, Stiere und Kinder 1. Dual. 54—56 M., 2. Dual. 44—46 M., Röhle 1. Dual. pro ein Pfund Schlachtgewicht 65 bis 68 Pf., 2. Dual. 55—60 Pf. Hähnchen 1. Dual. 50—52 Pf., 2. Dual. 34—40 Pf. Schweine, inländische 1. Dual. 52—54 Pf., 2. Dual. 50—52 Pf.

Verlosungen.

Ausbach-Gunsenhausener Eisenbahn 7 fl.-Vosse. Bei der am 15. December stattgehabten Ziehung wurden folgende Preise gezogen: 6000 fl. Serie 1591 No. 18, 1000 fl. Serie 2196 No. 7, 500 fl. Serie 4362 No. 49, je 100 fl. Serie 728 No. 28, Serie 879 No. 22, Serie 1106 No. 37, Serie 1856 No. 11 und Serie 2383 No. 28.

Salzburger 20 fl.-Vosse vom Jahre 1872. Bei der am 5. Januar stattgehabten Ziehung wurden folgende Hauptpreise gezogen: No. 56241 15.000 fl., No. 10316 1000 fl., No. 18054 und 76895 je 500 fl., No. 14230 49021 50820 71180 und 72597 je 100 fl.

Frankfurter Course vom 10. Januar 1887.

Geld.

Wechsel.

Holl. Silbergelb	167	Rm. 50	Pf.	Amsterdam	168.60	bz.
Dukaten	9	65		London	20.405	bz.
20 Frs.-Stück	16	14		Paris	80.50	bz.
Sovereigns	20	34		Wien	161.40	bz.
Imperiales	16	68		Frankfurter Bank-Disconto 5%		
Dollars in Gold	4	19		Reichsbank-Disconto 5%		

Grethe.

Bon F. Nusseberg.

(20. Forts.)

Nichts hörte man als das schwere Athmen des Kranken und das Ticken der Uhren. Und der Athem wurde leiser und leiser, und in banger Angst kniete Grethe vor dem Bett und legte ihr heißes Haupt auf den Kissenrand und wartete auf das letzte Heben der mäden Brust. Und Viertelstunde um Viertelstunde verrann, und kürzer wurde der Athem nicht, aber sanfter, und aus dem Fieber schlafte wurde ein tiefer, fester, u. d. auf der Stirn des Leidenden zeigten sich Schweißperlen — — — das Fieber war gebrochen, neues Leben kam wieder, als Grethe den Tod fürchtete. Tante Gesche war die erste, die den Umschlag bemerkte. Sie trat an's Bett, horchte auf den Athem und winkte dann Grethe leise, in's Wohnzimmer zu kommen. Dort fiel sie der Weinenden um den Hals und sagte mit mühsam unterdrücktem Jubel: "Kind, Klaus, er ist gerettet, das Fieber ist gewichen. Eine Sekunde standen die Überraschten wie vom Blitz getroffen da, dann fasste Grethe die Hände und sagte leise: "Lieber Gott, ich danke Dir."

Klaus wandte sich um und sah durch's Fenster.

Allgemach ging der helle Wintertag zur Rüste. Am Westhimmel prangte noch eine Weile das feurige Abendrot, das im Winter durch alle Tinten bis zum Verlöschen abblätzt. Die Sterne zogen glänzend heraus, und die schmale Mondsichel warf einen Dämmerchein in die Abendlandschaft. Der Schlaf des alten Mannes dauerte fort, und im Hause war's so still wie in einer Kirche. Auch das leiseste Geräusch wurde vermieden, und wie Frau Tamm habsche Tante Gesche vor die Uhrkasten, um das Schlaggewich zuhängen. Selbst im kleinen Hinterzimmer an der Küche unterhielten sich die beiden treuen Dienstboten nur flüsternd.

"Jetzt geh ein Viertelstündchen durch die Gartenwege, Grethe," mahnte die Greisin, "Du hast's nötig, Du siehst aus wie eine Kräke."

Mit dankerfülltem Herzen und froh, eine kurze Zeit allein sein zu können, schlug Grethe ein wärmendes Tuch um die Schultern und trat hinaus in den winterlichen Garten.

Es war feierlich still draußen. Der Himmel blühete voller Sterne. Aus den hochgelegenen Häusern von Ristadt wirkten die hellen Fenster herüber, und ganz fern im Südwesten flog ein Zug mit erleuchteten Wagen die Geestbahn entlang.

Grethe schritt froh durch die Wege des Gartens; von ihren Lippen tönte mehr wie einmal: "Lieber Gott, wie dank ich Dir!" — Alle Sorgen, die ihr früher das Herz bedrückt hatten, waren zurückgetreten vor dem Entzücken, das ihre Seele erfüllte. Es kam ihr vor, als ob sie durch einen Frühlingsabend wandelte. In ihrem Herzen blühten die Rosen, klangen Nachtagss-Lieder, strahlte die Lenzonne. Selbst an ihr verlorenes Liebesglück konnte sie ruhig denken. Es war ihr, als feierten die Kindheitstage wieder, als finge ein neues Leben an. Sie dachte an Ostern und unwillkürlich sagte sie für sich hin: "Er ist auferstanden!" — Den Strom heraus kam ein Dampfer. "Kommt! Wo gut heim, die ihr auf den Flüssen fahrt!" sagte das glückliche Mädchen,

"findet die Eurigen gesund und freudig!" Mit Entzücken atmete sie die kühle reine Luft, blieb zuweilen stehen und sah zu den Sternen empor. "Ob wohl von einer der Welten da oben mein Mütterchen zu mir niedersieht? Ob wir uns einst da oben wiedersehen?" — Ach, das Sterben ist so bitter, aber das Wiedersehen süß."

Die Haustür klapperte. Klaus trat heraus, er wollte heimgehen und schritt der einsamen Wandlerin entgegen, um ihr gute Nacht zu sagen. Sie streckte ihm herzlich die Hand mit den Worten hin: "Gute Nacht, lieber Klaus, nicht wahr. Du zürnst mir nicht?"

"Nein, Grethe, nur eins wollte ich Dich fragen. Du hast gesagt, Du ehrtest und achtestest mich aufrichtig. Du vertrautest mir, kam Dir das vom Herzen oder durch die Erregung des Augenblicks?"

"Klaus, es kam mir vom Herzen, ich achte und ehre Dich aufrichtig, wie ich Dir schon mal gesagt habe, und ich sehe Dich als unseren besten Freund an."

"Das Wort sei Dir gedankt," erwiderete der junge Mann, "um das Wort, um weiter nichts habe ich geworben die letzte Zeit. Deine Liebe kann ich nicht haben — so las mich Dein Bruder sein! Gute Nacht, Grethe!"

Der Schlämmer Hagen's währte bis Mitternacht. Als er erwachte, sah er seine Tochter neben dem Bett liegen. Schon jetzt blickte sein Auge mit verändertem Ausdruck. Grethe reichte ihm einen kühlen Trunk, und er erquiekte sich durch einen tiefen Zug. Einmal sah er erschauend durch's ganze Zimmer und sagte dann: "Wie ist mir so wohl, Grethe, aber ich bin so müde" — und gleich fielen ihm die Augen wieder zu. Grethe setzte sich in den behölglichen Sorgenstuhl, und die regelmäßigen Athemzüge des Genesenden, das eintönige Ticken der Wanduhr schläfertern die übermüdeten Pflegerin ein.

Leise schritt die Nacht über die Marschwiesen und den Strom, und das kleine Nachtlämpchen warf seinen Schein durch die Fenster in's Weite und durch die engen Räume des Krankenzimmers. Oben am Himmelsbogen wandelten die Sterne ihre stille Fahrt dem Westen zu, der Wagen schwang sich um den Pol, und der Morgen kündete sich an durch des Hahnes lauten Schrei, aber die Schläfer rührten sich nicht, als ob eine Fee mit stilem Gauber sie geschüttelt hätte. Der erste graue Dämmerungsschein fiel in die Fenster und weckte Tante Gesche, die in der Fremdenstube einige Stunden geruht hatte. Erschreckt sprang sie auf, kleidete sich hastig an und schlich der Krankenstube zu. Welch tröstliches Bild! Im tiefen Schlafe lag der Kranke, und im Sessel, beleuchtet vom Scheine der kleinen Flamme, saß Grethe zurückgelehnt, das braune Köpfchen ein wenig seitwärts geneigt und schlief sant und fest. Tante Gesche hütete sich wohl, sie zu wecken, erst die Morgensonne, dass es — sie weckte Vater und Tochter zu gleicher Zeit.

Gegen Mittag erschien der Arzt und bestätigte die Genesung Hagen's.

(Forts. folat.)

Handel, Industrie, Statistik.

* **Erlöte internationale Ausstellung für Volks-Ernährung und Kochkunst.** Man schreibt uns: Die Vorbereitungen zu der vom 27. bis 31. Januar in Leipzig stattfindenden ersten internationalen Ausstellung für Volks-Ernährung und Kochkunst schreiten rasch vorwärts. In den letzten Tagen fand noch ein förmlicher Andrang statt, ganze Stände Anmeldebescheine langten jeden Tag an. Schon jetzt ist mehr besetzt als vor vier Jahren auf der ganzen Kochkunst-Ausstellung. Diesmal sind es namentlich große Aussteller, welche die vorhandenen Räume occupieren. An Ehrenpreisen und sonstigen Auszeichnungen dürfte sein Mangel sein. Das königlich sächsische Staatsministerium bewilligte 8 Staatspreise, die Stadt Leipzig zu Ehrenpreisen auf dem Gebiete der Volks-Ernährung 1000 M. und außerdem 2000 M. zum Zwecke der stattfindenden Massen-Speisungen aus dem Fonds eines edlen Menschenfreundes (Stiftung des Baron v. Tauchnitz), ferner die Handelskammer zu Leipzig 300 M., die Gastwirths-Genossenschaft zu Wien eine goldene und zwei silberne Medaillen für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Kochkunst, dergleichen goldene Medaillen der "Internationale Verein der Gastronomie" zu Köln", der "Gastwirths-Verein zu Burgen", der "Deutsche Kellner-Bund" etc. Eine weitere Anzahl Ehrenpreise steht in sicherer Aussicht. Die Mitglieder des ausführenden Comités stifteten vier goldene und sechs silberne Medaillen. Außerdem verleiht die Ausstellung selbst 25 goldene, 50 silberne und 75 broncne Medaillen, sowie eine entsprechende Anzahl Anerkennungs-Diplome. Eine besondere Ausstellungs-Zeitung mit den Porträts der hohen Protectorin, der Comité-Mitglieder etc. wird in mindestens drei Nummern erscheinen, davon eine 14 Tage vor der Eröffnung

und mindestens zwei während der Ausstellung selbst in einer Anlage von wenigstens 25,000 Quadratmetern. Nach dem vorläufigen Programm sollen am ersten Ausstellungstage in Gegenwart der Königl. Majestäten zwei Bataillone Infanterie und 1000 Schulkinder besichtigt werden; Erstere erhalten Erdbeerbrei und Sauerkraut mit Rinds- und Schweins-Bödelefleisch, dazu Brod, Bier usw., Letztere Cacao und Gebäck. Am zweiten und dritten Tage werden 1500–2000 würdige Empfänger der Stadt Leipzig, am vierten Tage 3000 Personen aus der Umgegend, am fünften Tage 2000 Schulkinder mit passenden Nahrungsmitteln versorgen. Alles in der Ausstellung selbst vor den Augen des Publikums und unter strenger wissenschaftlicher Beobachtung hergestellt. Auch dem Publikum wird Gelegenheit geboten, die hergestellte bürgerliche Normalfost auf ihren Geschmack und Preis zu prüfen.

* Zur Krankenversicherung. Das soeben ausgegebene Novemberheft der "Statistik des deutschen Reichs" enthält auch Mittheilungen über die Arbeiter-Krankenkassen, aus welchen Folgendes zu entnehmen ist. Es bestanden am Schlusse des Jahres:

	Kassen	mit Mitgliedern
Gemeinde-Krankenversicherung	7,024	586,584
Orts-Krankenkassen	3,693	1,534,888
Betriebs-(Fabrik-) Krankenkassen	5,473	1,261,200
Bau-Krankenkassen	83	12,115
Innungs-Krankenkassen	224	24,879
Eingeschriebene Hilfsklassen	1,805	730,722
Andere freie Hilfsklassen	474	143,785
Sämtliche Krankenkassen	18,776	4,294,173.

Nicht eingetragen in diese Statistik sind die Knappharts-Kassen mit etwa 300,000 Bergarbeitern. Unter den eingeschriebenen Hilfsklassen sind die nach dem Gesetz vom 7. April 1867 errichteten Hilfsklassen, unter den anderen freien Hilfsklassen die auf landrechtlichen Vorschriften beruhenden, dem Krankenversicherungs-Gesetz angepaßten Hilfsklassen verstanden. Die amtliche Statistik ergibt, daß etwa ein Fünftel der Versicherten freien Hilfsklassen beigetreten ist. Es kommen durchschnittlich Mitglieder auf eine Orts-Krankenkasse 415, eingeschriebene Hilfsklassen 404, auf landrechtlicher Vorschrift beruhende freie Hilfsklasse 803, Betriebs-Krankenkasse 230, Bau-Krankenkasse 146, Innungs-Krankenkasse 111, Gemeinde-Krankenversicherung 83. Die einzelnen Arten der Krankenkassen haben sich in den verschiedenen Staaten Deutschlands ganz verschieden entwickelt, wie nachfolgende Statistik darlegt. Von den 7024 Kassen der Gemeinde-Krankenversicherung entfallen 3901, also viel mehr als die Hälfte, auf Bayern, wo demnach diese Kassentyp ganz hervorragend bevorzugt worden ist. Preußen hat nur 1411 solcher Kassen; in Elsass-Lothringen und Schaumburg-Lippe sind sie überhaupt nicht gebildet worden. Von den 3693 Orts-Krankenkassen kommen 2751 auf Preußen, nur 10 auf Bayern; Württemberg hat keine dieser Art. Die Betriebs-(Fabrik-)Krankenkassen sind natürlich in denjenigen Gebietsthemen am stärksten entwickelt, in denen die Großindustrie hervorragt, wie in den preußischen Provinzen Rheinland, Westfalen, Schlesien, Sachsen, dem Königreich Sachsen und in Elsass-Lothringen. Die Zahl der Bau-Krankenkassen, die nur vorübergehend für die Arbeiterschaft größerer Bauwerke, zum Beispiel bei Anlage neuer Eisenbahnen, errichtet werden, muß nach Zeit und Ort vielfachem Wechsel unterliegen. Von den 224 Innungs-Krankenkassen kommen 111 auf Preußen, 46 auf Mecklenburg-Schwerin, 33 auf das Königreich Sachsen, 19 auf die drei Hansestädte, die übrigen auf Hessen (1), Sachsen-Weimar (2), Braunschweig (5), Anhalt (4), Schwarzburg-Rudolstadt (1), Neuß (1), L. (2). In den anderen Staaten, insbesondere also in ganz Süddeutschland, sind Innungs-Krankenkassen überhaupt nicht vorhanden. Die eingeschriebenen Hilfsklassen, von denen in dieser Statistik nur diejenigen aufgenommen sind, welche dem Kranken-Versicherungs-Gesetz genügen, sind in auffällig geringer Zahl in Bayern vertreten, nämlich nur mit 35 von im Ganzen 1805, während für das Königreich Sachsen 318, für Hessen 137, für das Königreich Preußen 745 verzeichnet sind. Von den 474 auf Grund landesrechtlicher Vorschriften errichteten freien Hilfsklassen, die als Krankenkassen im Sinne des Gesetzes anerkannt waren, hat Elsass-Lothringen allein 185, Sachsen 79, Preußen 50, Bayern 42, Hessen 41, Hamburg 37.

Bermischtes.

* Die Colonie für Epileptische „Bethel“ bei Bielefeld besteht nun 20 Jahre und umfaßt auf einem Flächenraum von etwa 300 Morgen Garten-, Feld- und Waldland ca. 60 größere und kleinere Gebäude mit 1560 Bewohnern, darunter 900 Epileptisch-Kranken. Um die nötigen Pflegeskäfte für diese große Anzahl schwer Leidender zu gewinnen, wurden eigene Anstalten zur Ausbildung von Diatonen und Diatonissen in Verbindung mit der Colonie errichtet, welche ihre ausgebildeten Pflegeskäfte auch in zahlreiche auswärtige Anstalten und zu Privatpflegern abgeben, weil die wenigen Pfleger und Pflegerinnen im Stande sind, in dem aufreibenden Dienst unter den Fallflüchtigen beständig zu verbleiben. Es sind von letzteren bis jetzt 2200 aufgenommen worden. Da für die wenigen Kranken ein ausreichendes Pflegegeld gezahlt werden kann, bei den Armen aber die Notth immer am größten und die Unterbringung in Anstaltspflege am meisten notwendig ist, so bedarf die Colonie sehr bedeutender Zuschüsse – ca. 160,000 Mk. jährlich – um diese so überaus wichtige und segensreiche Liebesarbeit durchführen zu können. Aus Hessen-Nassau sind bis jetzt 224 Kräfte ohne Unterschied der Konfession aufgenommen worden, meist aus den ärmeren Verhältnissen, so daß für diese allein ein jährlicher Zuschuß von 26,000 Mk. nötig ist, welcher bis jetzt durch die Beiträge aus der Provinz nicht gedeckt werden kann. Das Hauptbestreben geht dahin, alle Kranken in geeigneter Weise zu beschäftigen und aufzurichten, um die Lage Derjenigen, welche keine Heilung finden können,

was nur bei etwa 10 Prozent gelingt, wenigstens erträglich zu gestalten und dem Fortschreiten des Leidens bis zum Irren zu wöhren. Auswärtige Kräfte können durch die Anzahl die bewährteste Argentinie beziehen, nachweislich Arme unentgeldlich. — Möge diesem in seiner Art einzigen da-siegenden Werke der Barmherzigkeit reichliche Hülfe auch fernerhin zu Theil werden.

* Als Naturforscher in der Taucherglocke. Einem zum Theil unterseelischen Ausflug, den ein Besucher der Zoologischen Station in Neapel jüngst unternahm, schildert derselbe folgendermaßen: „Trotzdem der Sonntag (12. December) sehr windig und regnerisch war, hatte Professor Dohrn für den Montag eine größere Bootsfahrt in Aussicht genommen, zu der auch ich geladen war. Wir verließen Wogens 9 Uhr mit beiden Dampfern „Balfour“ und „Johannes Müller“ unserer Marine am Aquarium. Der kleine „Balfour“ dampfte voraus, wir im großen „Johannes Müller“, mit dem Taucherboot im Schlepptau hinterher. Im eigentlichen Golf ging die Fahrt noch glatt, als wir aber um den Bonifacio herumfuhrten und die Bogen vom freien Meere her befamen, begann Poseidon alsbald sein Opfer zu fordern. Die Fahrt ging nach der Bucht von Bajä, wo wir gegen Mittag die Ufer wichen, um zu tauchen. Ich ward zum ersten Opfer ausgesetzt. Das Einbandagieren vor einer Mensur gehört gewiß nicht zu den angenehmsten Situationen im Studentenleben, aber es ist geradezu ein Kinderspiel gegen den Kleiderwechsel, den ich nun vornahm. Das neue Costüm bestand aus Strümpfen, die hoy bis an die Schenkel reichen, wollener Jacke und Beinleidern, die bis unter die Arme gehen, einer Zippelmütze mit einem Schwamm auf der Stirn und Watte in den Ohren. Nun werde ich in den aus einem Stück bestehenden Tauchtaufzug gesteckt, nur Kopf und Hände sind noch frei, der Armel schließt an den Armen hermetisch ab. Am Halse wird ein Gummiring an das Kleid geschnitten, auf die Panzerringe wird noch ein Aufzug aus Kupfer aufgeschraubt, der das Gewinde für den Helm trägt. Nicht zu vergessen die eleganten Ballschuhe, deren jeder 32 Pfund wiegt, mit zoldischen Bleirollen, darüber noch einmal Hosen mit Taschen, einen Sac mit Hammer und Nag, und der Taucher, der sich natürlich bei nur einem Atmosphärendruck und außerhalb des Wassers nicht mehr rühren kann, ist fertig. Es beginnt der Unterricht für die Signale und die Bewegungen des Körpers, denn das geringste Versehen kann die schlimmsten Folgen haben. Nun geht es über Bord auf die Schiffstreppe. Der legte Aet beginnt: Um den Hals werden Einem noch 50 Kilo Blei als Orden angehängt, dann der Helm aufgesetzt; dessen vordere Seite ist noch offen, noch atmet man frische Luft, ein Lebewohl! noch und die letzte Scheibe wird zugeschraubt. Dampfes Brausen beginnt, es ist die Lust, die von hinten in den Helm gepumpt wird. Plötzlich dröhnt ein Schlag durch den Helm, das Beinchen zur Abfahrt in die Tiefe. Ich lasse die Brücke fahren und gedente im nächsten Augenblicke in die Tiefe zu jauzen. Aber so rasch geht es nicht, kaum bin ich unter Wasser, so fühle ich mich leicht wie ein Gummiball, trotz der schweren Gewichte, und ganz piano schwieb ich abwärts. Jetzt famen die schlimmsten Augenblicke. Je tiefer ich sank, desto wilder erklang das Brausen in den Ohren, ich glaubte, das Trommelfell müsse mir platzen. Der Instruction gemäß sperrte ich den Mund weit auf und schnappte so rasch ich konnte nach Luft. Dies half, das Brausen wurde, je länger ich unten war, um so erträglicher, ich gewöhnte mich auch bald an den stärkeren Atmosphärendruck, der auf mir lastete. Das wunderlichste Gefühl ist das der Aufhebung eigener Schwerkraft, hatte ich doch allein 164 Pfd. Blei an mir hängen, dazu der schwere Anzug und Helm, mich selbst nicht gerechnet, das alles war durch die eingepumpte Luft aufgehoben; suchte ich mich z. B. mit dem Fuß etwas vom Boden abzustützen, so schnellte ich gleich einen halben Meter empor und brauchte dann mehrere Sekunden, um wieder herabzuschieben. Wie soll ich all die Bräuche beschreiben, vor Allem die Farben der Thiere, die ich vor meinen Fenster sah, als ich auf dem Grund spazieren ging oder mehr schwieb. Ich war in die Blauerwerke einer versunkenen Römerstadt, wahrscheinlich des alten Bajä, gerathen und schwieb nun auf den Straßen, darauf die alten Römer und Römerinnen sich bewegt hatten, durch ihre Vorhöfe und ihre Zimmer. Aber wie sah es da aus? Kein Quadratzoll Wano oder Boden, der nicht bedekt war mit Algen, Spongien und Korallen. Dazwischen hingen dunkelrothe Seeigel und brandrothe Seesterne, Alkinenbüschel bis 1 Fuß Durchmesser, in allen Farben spielend; Krabben, Einsiedlerkrebs in brennendrothen Spongienten fingen oder in Schnellengehäuten mit Alkinen bejagt. In einem kleinen Gemach, wo eine schwärzlige Römerin gesessen, sah es besonders toll aus, ein Rudel buntflossiger Seeäpfel schwamm vor meinen Fenstercheiben, die Wände auf's Herrlichste drapiert mit Pflanzen und Thieren, statt der Römerin aber stand im Hintergrunde ein großer Tintenschiff, der vor Erstaunen über meine seltsame Erscheinung ganz violett wurde; ganz toll aber wurde er gar, als ich ihn mit dem Hammer aus seinem Bereich hervorholte und als leckeren Bissen für das Mittagsmahl in den Sac stiecke. Nahezu eine halbe Stunde verweilte ich in dieser märchenhaften Gegend, dann aber, um auch Anderen der Gesellschaft Gelegenheit zum Tauchen zu geben, gab ich das Signal „Auf!“ und nach fünf Minuten athmete ich in vollen Zügen wieder frische Luft und erzählte meinen Freunden von den Wundern der Tiefe.“

* Folgenden Scherz verübt der Pariser „Gaulois“: Ein armer Teufel von Gatte belägt sich unter vier Augen bei einem Freunde bittet über den Beiß seiner Frau. „Sie wirkt mir sogar das Wasser vor, das ich trinke,“ sagt er. „Das ist doch nichts,“ entgegnet der Freund, der ein rothes Gesicht und eine noch röthere Knie trägt: „Die Meinige wirkt mir sogar das Wasser vor, das ich nicht trinke!“

* Schiff Nachricht. Dampfer „Eider“ von Bremen am 10. Januar in New-York angelkommen.

Inventur-Ausverkauf.

Winter-Mäntel,
Winter-Räder,
Regen-Mäntel,
Kinder-Mäntel,
Tricot-Taillen

(dabei hochfeine Modelle),

22777

ausschliesslich Neuenheiten dieser Saison,
werden bis zum **25. Januar**
(Schluss des Ausverkaufs)
mit
25 bis 50% Rabatt
verkauft.

S. Hamburger, Damen-Mäntel-Fabrik,
Langgasse 11.

Masken- & Ball-Artikel

empfohlen in grosser Auswahl

Bouteiller & Koch,
13 Marktstrasse 13.

Domino's
zu verkaufen und zu verleihen.

Hemden nach Maass

liefert unter Garantie zu billigem Preis

19954

Theodor Werner,
Webergasse 30, Ecke der Langgasse.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden
zu den höchsten Preisen angekauft.
115 N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12.

Aus Mangel an Platz werden Kapellenstraße 67, Parterre,
mehrere sehr große und sehr gute Wäsche- und Kleider-
Schränke und ein Klavierkasten verkauft.
23550

**Liebig's Company's
Fleisch-Extract**

aus Frank-Bentos.

10 GOLDENE MEDAILLEN u. EHRENDIPLOME 10

Nur echt wenn jeder Tropf den Namen trug *Liebig*
in blauer Farbe trägt.

Zu haben in den Colonial-, Delicatessenwaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparnis im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

112

Thee's neuer Ernte:

Congou	a Pfd. Mk. 2.40
Souchong	" " 3.-
Souchong-Souchong	" " 4.-
Souchong-Pecoe	" " 5.-
Pecoe	" " 6.-
Theespitzen	" " 1.80

empfiehlt

24176

Adolf Wirth,
Kirchgasse 1.

Kaffee-Lager & Kaffee-Brennerei.

Kirch-gasse 49. Ph. Schlick, Kirch-gasse 49.

Bester, billigster Bezug für **rohen** und **gebrannten Kaffee**.

Die gebrannten Kaffee's von 1—2 Mark per $\frac{1}{2}$ Kilo sind aus **guten und edelsten Rohsorten** zusammengesetzt und garantiren für **tadellosen Geschmack**.

Grosse Auswahl roher Kaffee's von 80 Pf. bis 1 Mk. 60 Pf. per $\frac{1}{2}$ Kilo.

Alle Sorten **Zucker** zum billigstem Preise.

30

Anton Verberné,

Wiesbaden,
43 Louisenstraße 43, Ecke der Schwalbacherstraße.

Einem verehrten Publikum und Nachbarn zeige ich ergebenst an, daß ich mein Colonial- und Landesproducenten-Geschäft von Webergasse 44 nach Louisenstraße 43, Ecke der Schwalbacherstraße, verlegt habe.

Das mir seither geschenkte Vertrauen bitte ich meine werte Rundschau mir auch ferner bewahren zu wollen und werde ich jederzeit bemüht sein, dasselbe in jeder Weise zu rechtfertigen.

Wiesbaden, im Januar 1887.
23651 Hochachtungsvoll Anton Verberné.

Orangen,

groß, süß und vollsaftig, per Stück 7, 9 und 10 Pf., per Dutzend 80 Pf. und 1 Mt. Billigste Orangen per Stück 4 Pf., per Dutzend 45 Pf.

103 J. Schaab, Ecke der Markt- und Grabenstraße,
sowie Kirchgasse 27.

Tafelobst,

eine grössere Parthei, zu verkaufen. Auch werden Quantitäten von 50 Pfund an aufwärts abgegeben. Röh. Exped. 24233

Fleisch-Extract

SANTA MARIA

ist das **reinste und concentrirteste** von allen derartigen Fabrikaten. Zu haben in Töpfen von $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{1}$ Pfund engl.

Alleinige Niederlage in Wiesbaden bei den Herren **August Engel**, Taunusstrasse, und **Anton Schirg**, Bahnhofstrasse.

21086

Thüringer Cervelatwurst, Ia Qualität,

an Güte und Wohlgeschmack unübertroffen, offerirt unter Garantie für Reinheit Mt. 1,30 das Pfund 23802
Hugo Hofmann, Arnstadt b. Gotha i. Thüringen.

Frisch gebrannten Kaffee

per Pfund Mt. 1, 1.10, 1.20, bis Mt. 2, roh per Pfund 80, 90 Pf., Mt. 1 bis Mt. 1.70 empfiehlt

102 J. Schaab, Ecke der Markt- und Grabenstraße,
sowie Kirchgasse 27.

Ein wenig gebrauchter **Küchenstrauß** ist billig zu verkaufen. Röh. Kleine Dözheimerstraße 3.

24301

Die Buchdruckerei von Louis Koch befindet sich seit 1. Januar 4 Mühlgasse 4 im Hause des Herrn Hof-Uhrmacher Wagner. 24229
Anfertigung von Drucksachen aller Art in feinster Ausführung.



Carneval.

Erlaube mir, das geehrte Publikum auf meine große
Wiener Masken-Leih-Anstalt



18 untere Webergasse 18

aufmerksam zu machen.

Durch das wohlwollende Aufnehmen im vorigen Jahre habe mich dieses Jahr doppelt bemüht, meine Specialität in

Damen- und Herren-Masken-Costümes

künstlerisch und geschmackvoll auszuführen, so daß dieselben durch ihre Neuheit und Eleganz auch diesmal ihren Beifall finden. Zugleich erlaube mir aufmerksam zu machen auf meine Specialität in Damen- und Herren-

Domino's.

Achtungsvoll

Wiener Masken-Leih-Anstalt.

24014

Robes & Confections.

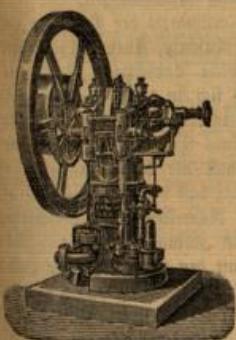
Gesellschafts-Toiletten werden einfach und hochelegant in Pariser Genre und nach Pariser Gravures angefertigt.

11949

E. Amlinger, Webergasse 15, 1. Etage.

Wilh. Kolb Wwe. Ellenbogengasse 13.

Lager aller Arten **Polstermöbel und Betten, sowie Bettfedern und Daunen** zu reellen Preisen. 23234



Körting's neue eincylindrische aufrechtstehende Ventil-Präcisions-Gasmotoren

(Motoren für electrische Beleuchtungs-Anlagen).

Wester Erfolg der viel Raum einnehmenden und teureren Zwilling-Gasmotoren.

Ventil-Spar-Gasmotoren für gewerbliche Zwecke.

Ueber 1000 Stück im Betriebe.

Mit unerreicht geringem Gas-Verbrauch, absolut sicherem Betrieb, einfachste und dauerhafteste Construction, einfachste Behandlung, keine beständige Wartung, geringste Raumanspruchnahme, ohne polizeiliche Erlaubniß überall aufstellbar.

Auskunft, Prospekte und Kostenvoranschläge,

21687

sowie technische Ratschläge und eventueller Uebernahme completer maschineller Einrichtungen u. c. durch den General-Vertreter für das Großherzogthum Hessen und Hessen-Nassau

Carl Kleyer, Civil-Ingenieur, Frankfurt a. M., Neue Zeil No. 59.

In meinem Bezirk sind bereits über 100 Gasmotoren System Körting im Betriebe. Musterinstallation einer electrischen Beleuchtungs-Anlage betrieben durch Körting'schen Präcisions-Gasmotor im Hause. **Transmissions- und Installations-Anlagen**, sowie jegliche Gasmotoren-Reparaturen (auch Ausbohren von Chlindern) übernehme unter Garantie billigst.

Zu Mainz ist ein Ventil-Spar-Motor bei Herrn Joh. Klaus II., Krautschneiderei, in Betrieb zu sehen.

Zwei tüchtige Gasmotoren-Monteure sind für mich stets am Platze.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Tüchtige Agenten gegen hohe Provision gesucht.

Der Unterzeichnete hat den Alleinverkauf von **Carbolinem**, Marke Frank & Co. in Ottensen, für Wiesbaden und Umgegend übernommen. Das verbesserte Carbolinem ist das beste Imprägnierungsmittel für Holz- und Mauerwerk, bewährter Schutz gegen Räuse, Fäulniß und Schwamm, und ist demnach allen Bauenden bestens zu empfehlen. Hochachtend Adolf Schepp. Architect.

Das Gespül aus einem Hotel ist abzugeben. Adressen werden unter G. H. 5 postlagernd abgetragen. 23923

Veilchen-Seife, Rosen-Seife

in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Badet (3 Stück) 40 Pf.

H. J. Viehöver,

19653

Marktstraße 23 und Filiale: Rheinstraße neben der Post.

Das beste Conservirungsmittel des Schuhwerks ist das vielfach annoncierte Lederfett **Vaseline**. Zu haben per Dose zu 15 und 25 Pf., sowie nach Gewicht.

Jos. Fischer, Mezaeraße 14.

Badefässchen zu verkaufen Marktstraße 22.

27

Hemden nach Maass:

Qual. I II III
Mk. 4, 5, 6,
in vorzüglichster Ausführung.

Wilhelmstrasse Rosenthal & David,
No. 38. Herren-Bazar.

Ball-
Strümpfe
No. 5
Bahnhofstrasse, Carl Claes, nahe
Rheinstrasse.

in den
modernsten Farben
empfiehlt
in reicher Auswahl
von 20 Pf. an

Wiesbaden,
4 große Burgstraße 4. **Frankfurt a. M.,**
4 am Salzhause 4.

Große Preisermäßigung.
Eine große Parthe Satin- und Kattun-Reste, nach einer großen Parthe Möbel-Gewicht.
Ferner eine große Parthe vorig-jähriger Kleidermuster in Kattun, Satin und Wollmusselin zu bedenklich herabgesetzten Preisen im

Elsässer Zeugladen von Karl Perrot
(aus Eßbach)
Wiesbaden, große Burgstraße 4. 29066

Ein gebrauchtes, sehr bequemes Sopha mit 2 Tresseln
billig zu verkaufen Oranienstraße 13, Parterre rechts. 21261

△ Kaiser Wilhelm in französischer Beleuchtung.*

Eine Biographie des deutschen Kaisers von einem Franzosen, das Leben eines Herrschers eingehend geschildert und gewürdigt von einem Mitgliede derjenigen Nation, die von diesem Herrscher auf's Tiefste gedemütigt wurde, muß schon an und für sich ein sehr lebhaftes Interesse erwecken. Um wie viel mehr aber wird dies der Fall sein, wenn der Biograph überall, auch da, wo es gilt, die Schäden und Fehler der eigenen Nation aufzudecken, sich lediglich von dem Streben nach objektiver Wahrheit leiten läßt! Einen solchen Biographen hat unser Kaiser in dem Franzosen Eduard Simon gefunden, dessen Werk "Kaiser Wilhelm und sein Reich" nun auch den Deutschen in einer autoritärten deutschen Ausgabe vorliegt.**

In einer sehr fesselnden, die großen und durchschlagenden Ereignisse teils in glücklicher Weise markirenden Darstellung gibt Simon das Leben und die Regierung eines Herrschers, "dessen Erscheinung und Laufbahn durch zahlreich bedeutende Ereignisse, durch manigfache Überraschungen, Gegenläufe und Widersprüche bezeichnet wird. Schwach und kränklich in seiner Jugend, bereits selbst auf einen kurzen Lebenslauf gefaßt, über-

* Nachdruck verboten.

** "Kaiser Wilhelm und sein Reich." Von Eduard Simon. Dena, H. Cokendolle, 1887.

schreitet er die höchste Grenze menschlichen Alters. Sich mit der bescheidenen Rolle eines Soldaten, im Dienste der von seinem Bruder getragenen Krone begnügend, wird er mit der Zeit der Beherrschung eines der mächtigsten Reiche der Neuzeit. Ein glühender und überzeugungsvoller Verfechter des Königthums von Gottesgnaden, wird er durch Staatsrücksichten gezwungen, dem Prinzip der Legitimität die vernichtendsten Streiche zu versetzen. Gegner der Volksrechte, führt er in seinem Reiche die Waffe der Demokratie, das allgemeine Stimmrecht, ein. Zu Beginn seiner Laufbahn von dem Hass der Massen verfolgt und im höchsten Maße unpopulär, wird er am Schlusse seiner Regierung gleich den volkskümmeltesten Helden, von denen die Geschichte spricht, mit Begeisterung begrüßt."

Es kann hier nicht unsere Aufgabe sein, der ganzen Biographie zu folgen und im Einzelnen das tiefe Verständniß des Verfassers für die Politik Wilhelm I. dazuzuhören, wir müssen vielmehr in dieser Beziehung auf das Werk selbst verweisen; nur auf ein Kapitel möchten wir an dieser Stelle um soviel etwas näher eingehen, weil dasselbe gerade im gegenwärtigen Augenblick ein besonderes Interesse darbietet; es ist das letzte des Buches und beitielt sich: "Der Kaiser und Europa".

Der Verfasser geht von den Worten aus, mit denen unser Kaiser am 21. März 1871 die erste Session des deutschen Reichstages eröffnete, daß die deutsche Nation der Versuchung widerstehen würde, die Kraft, welche sie durch die Begründung ihrer Einheit erworben, zu missbrauchen, und daß das neue Deutschland eine sichere Garantie des europäischen Friedens sein werde. Es habe damals viele unglaubliche Geister gegeben — so führt der Verfasser weiter aus — die den Versicherungen des Kaisers Wilhelm keinen Glauben schenken wollten. Hatte nicht der Sohn der, den die deutschen Siege soeben entthront hatten, zwanzig Jahre früher auch dasselbe Verbrechen in nicht weniger energischen Ausdrücken gegeben: "Das Kaiserreich ist der Friede?" — Und doch war es beim deutschen Kaiser anders. Was auch für ihn die Veranlassung sein möchte, eine Friedenspolitik zu verfolgen, er hat sein Versprechen gehalten und neidlos gesteht der Franzose Simon zu: "Das Verdienst dieser Politik gebührt in erster Linie dem Kaiser selbst, der zu wiederholten Malen es verstanden hat, weniger friedlichen Rathschlägen und Vorschlägen zu widerstehen, sorgfältig die Vorwände zu äußeren Conflicten zu vermeiden, und wenn diese leichter entstanden, sich zu bemühen, ihren Zusammenstoß abzuschwächen."

Auf das Dreikaiser-Bündniß übergehend, antwortet der Verfasser auf die Frage: Wird es ihm immer gelingen, die Aufgabe, einem allgemeinen Zusammenstoß vorzubeugen, zu erfüllen? nicht unrichtig: "Die Zeitgenossen können es wünschen, ohne daß sie sich in dieser Beziehung in vollkommene Ruhe wagen dürfen. Man darf in der That nicht vergessen, daß in der ersten Periode der Tripel-Allianz eines ihrer Glieder, Russland, einen großen Krieg beginnen konnte, ohne daß die beiden anderen es daran gehindert hätten. Man hat auch gesehen, daß die Bemühungen der drei Höfe im Jahre 1885 die Explosion in Rumänien nicht verhindern und ebenso wenig die Bulgaren und Serben zwingen konnten. Man hindert ähnliche Collisionen nur, wenn man mit den Waffen in der Hand einschreitet, und Kaiser Wilhelm hat immer die Verwendung dieses Mittels zurückgewiesen, des einzigen, das diejenigen Völker respectiren, welche gleich bereit sind, ihren Willen und ihr Interesse über das Völkerrecht und die internationalen Verträge zu stellen."

Nachdem der Verfasser sodann ausgeführt, daß es die Zukunft lehren werde, ob der Allianz der drei Höfe diese Prüfung erspart bleiben werde, und ob an dem Tage, wo sie kommen würde, die drei Kaiserreiche ebenso einig in Bezug auf ein gemeinsames Vorgehen sein werden, wie sie es bis jetzt dort waren, wo nur das Einschreiten der Diplomatie nötig wurde, fährt er wörtlich fort: "Kaiser Wilhelm wird, so lange er lebt, das Haupt dieser Allianz bleiben, welche, indem sie dem allgemeinen Frieden dienst, vor Alem auch Deutschland zu schützen kommt. Dieses Reich befindet sich weder zu Österreich noch zu Russland in einem Gegensatz der Interessen. Der Gegensatz besteht nur zwischen Russland und Österreich und bei einer Collision dieser beiden Länder könnte Deutschland unmöglich ruhiger Zuschauer bleiben. . . . Jedes sein Werk und jedem Werke seine Zeit. Kaiser Wilhelm ist einer jener seltenen Sterblichen, denen Alles gelungen ist, und nach der antiken Legende lieben die Götter den glücklichen Menschen."

Das ist das Bild unseres Kaisers in französischer Beleuchtung. Es ist herzerquickend, am Anfang eines neuen Jahres zu sehen, wie auch jenseit des Wasgan die erhabene Person Sr. Majestät eine verständnisvolle Beurtheilung findet. Möchte das ein gutes Omen für die Friedenshoffnungen sein, welche so manches Herz in banger Sorge an das Jahr 1887 kaum zu knüpfen wagt!

Witten, im Januar 1887.

Dr. W. Neumer.